

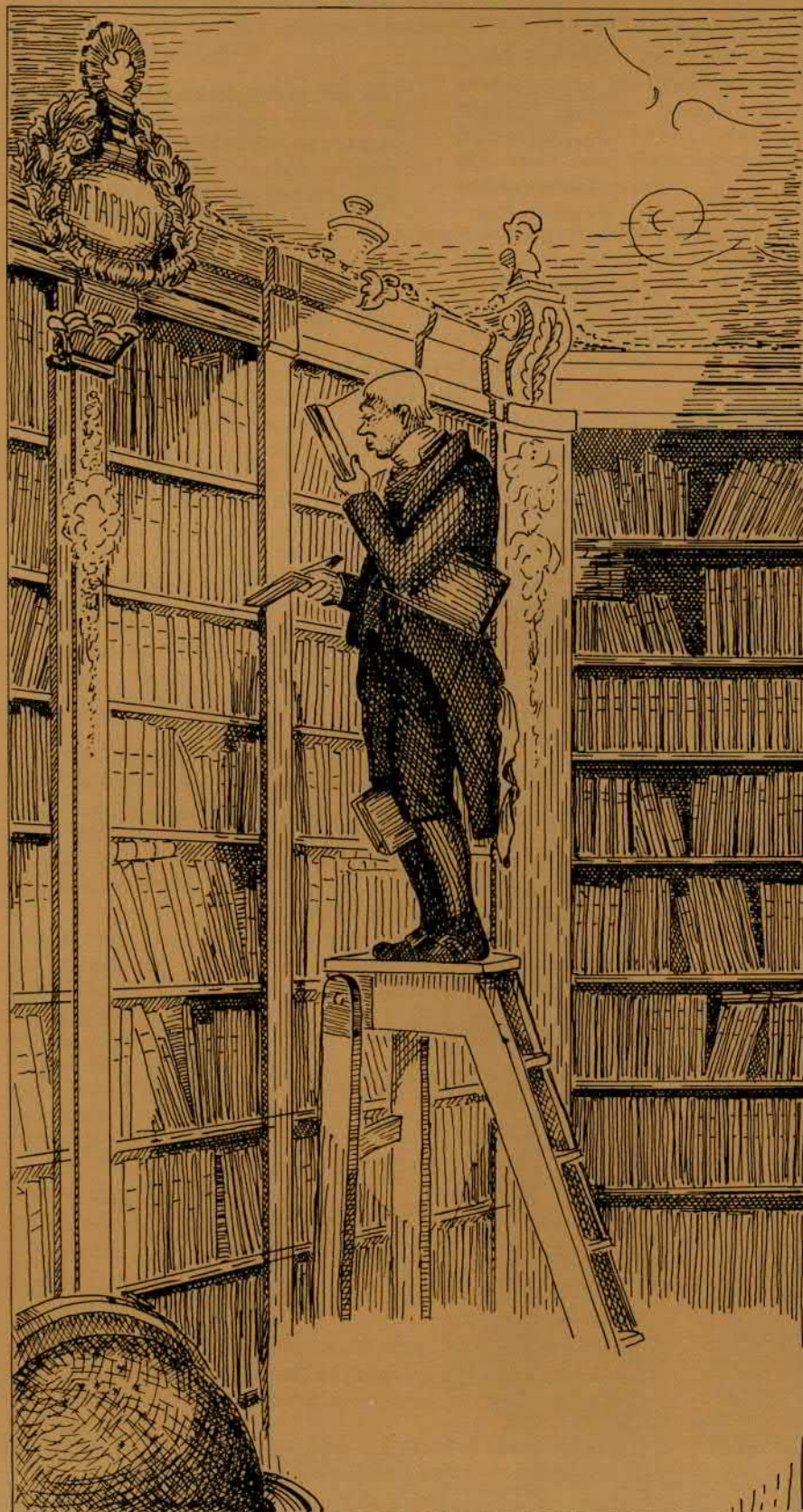
gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS



3/87

NOVEMBER



**UNSERE
NEUE
BÜCHEREI**

ACONCAGUA 1987

Deutscher Alpenverein Sektion Rheinland Köln

Gegründet 1876

Geschäftsstelle

Gereonshof 49 · 5000 Köln 1 · Telefon 13 42 55
Geschäftsführerin: Frau Egoldt

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30–18.30 Uhr

Mitgliedsbeiträge 1987

A-Beitrag = 70,- DM
B-Beitrag = 35,- DM
Junioren = 35,- DM

Aufnahmegebühr

50,- DM
30,- DM
20,- DM

(18–25 Jahre bzw. Studenten bis 28 Jahre,
für Ältere als 25 Jahre bitte Vorlage der Studien-
bescheinigung)

Jugend = 12,50 DM
(10–18 Jahre)

Kinder = 3,50 DM
(6–10 Jahre)

Bei Ihrer Überweisung geben Sie bitte genaue Anschrift an:
Postleitzahl und Zustellpostamt.

Jede Adressenänderung umgehend der Geschäftsstelle
melden!

Bankverbindungen:

Postgiro: Köln 38 90-504 · Bankkonto Delbrück & Co., Köln,
360 354 · Stadtparkasse Köln 29 052 289 (BLZ 370 501 98)

Bücherei:

Öffnungszeiten **nur** donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr
Bücherwart: Giesela Becher, Tel. 5 99 23 97

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17
Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus,
Telefon 00 43/54 76–62 14

GLETSCHERSPALTEN, Mitteilungen für die Mitglieder der
Sektion Rheinland Köln des Deutschen Alpenvereins,
Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Redaktion und Gestaltung: Karin Spiegel (verantwortlich),
Elisabeth Stöppler, Robert Wagner

Druck: Rheinland Druck GmbH,
Auf der Kaule 23–27, 5060 Bergisch Gladbach 1

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe: 31. 12. 1987

Letzter Aufruf zur Altstadttralley am 29. 11. 1987
Start: 9.00 Uhr vor Groß St. Martin, Schmitzsäule
Anmeldung bei U. Wiencke, Tel. 60 37 52

Bitte vormerken!

**Mitgliederversammlung am Freitag, dem
11. März 1988**

Aushänge der Sektion Rheinland/Köln

Apotheke „Zum weißen Hirsch“ Sonnendrogerie Georg Bach
Ottostraße/Ecke Subbelrather Straße Longericher Straße 441
5000 Köln 30 5000 Köln 60

He-Ha-Sport Sport Bürling KG
Breitestraße 40 Zehntstraße 7-11
5000 Köln 1 5000 Köln 80 Mülheim

Josef Herkenrath Sportgeschäft Röhrich
Wiesdorfer Platz Kölner Straße 137
5090 Leverkusen-Wiesdorf 4047 Dormagen 1

Schuhhaus Koch Herm. Josef Schmitz
Dürener Straße 228 Höninger Weg 241–243
5000 Köln 41 5000 Köln 51

Schuhhaus Helmut Middendorf Rolf Stöcker
Kalk-Mülheimer-Straße 92 Kuckenberg 32
5000 Köln 91 5093 Burscheid

„Nordkante Nideggen“, Viktoria-Apotheke
Dieter Siegers am Rudolfplatz
Zülpicher Straße 6 Aachener Straße 6
5168 Nideggen 5000 Köln 1

C. Roemke & Cie., Buchhandlung Wittekind-Apotheke
Apostelnstraße 7 Luxemburger Straße 238
5000 Köln 1 5000 Köln 41

INHALT

Unsere neue Bibliothek	1
Aus den ältesten Büchern der Sektion	3
Aconcagua 1987	6
Jahreshauptwanderung der Weit-Wandergruppe 1987	28
Ein Wintererlebnis	29
Buchbesprechung	30
Touren Tips: Rätikon	31

Beilagen:
Programm III 1987 + 1988

Bücherei der Sektion Rheinland-Köln
Übersicht und Systematik

Zur Person:

Herrn Walter Apt, unserem Schatzmeister i.R.
zum **85. Geburtstag** herzliche Glückwünsche!
Der Vorstand der Sektion Rhld. – Köln

Herr Werner Kruppa hat sich bereit erklärt, die Aufgaben
des Vortragswartes wahrzunehmen.

Der Vorstand dankt Herrn Kruppa für seine Mitarbeit.

Unsere neue Bibliothek

Wann haben Sie zuletzt ein Buch aus der Sektionsbücherei entliehen?

Wenn es noch garnicht soo lange her ist, freut uns das sehr. Dennoch sollten Sie auch jetzt noch weiter lesen, denn es hat sich etwas Interessantes getan in der Bücherei.

Wenn Sie tatsächlich noch nie ein Buch, eine Zeitschrift oder eine Karte entliehen haben, sollten Sie jetzt unbedingt weiterlesen. Sicherlich werden wir Sie dann als neuen Benutzer der Bücherei begrüßen dürfen!

Was ist passiert in der Bücherei?

Wie Sie vielleicht wissen (siehe auch Heft 1/83 der Gletscherspalten) hatte sich Frau Maria Becker nach über 30-jähriger (!) Tätigkeit in und für die Bücherei entschlossen, diese ehrenamtliche Aufgabe zu beenden. Drei Jahrzehnte lang hat sie nicht nur Bücher ausgeliehen, sondern auch ständig neueste Literatur und so manches Antiquarische eingekauft und zusammengetragen. Sie kannte jedes Buch, jedes Heft, jede Karte und konnte so die Wünsche der Nachfrager stets befriedigen. Ihre Hinweise und Beratungen waren sehr hilfreich. Dafür sei ihr an dieser Stelle auch noch einmal herzlich gedankt.

Räumliche Beengtheit und der Wunsch nach Kennenlernen des gesamten vorhandenen Materials und die Frage nach der Aktualität und Attraktivität der Bücherei machten eine Neuorganisation erforderlich.

Die Arbeiten dazu sind beinahe abgeschlossen. Ein erheblicher persönlicher Einsatz war erforderlich, jedes Buch, jede Zeitschrift und jede Karte mußte angefaßt, teilweise von einer dicken Staubschicht befreit und dann eingeordnet werden, Etiketten wurden beschriftet und aufgeklebt, Karten ausgefüllt und Karteikarten angelegt.

Was ist neu in der Bücherei?

- es gibt nun eine thematische Übersicht des gesamten Büchereibestandes;
- eine Buchtitelkartei und eine
- Verfasserkartei;
- alte und neue Bücher und Zeitschriften stehen innerhalb eines Themas zusammen;
- der gesamte Büchereibestand wird nun in einer bestimmten Ordnung angeboten; in 7 Großgruppen ist al-

les zu finden: Führer, Gebietsbeschreibungen, Lehrbücher, Alpinismus, Biografien, Alpine Belletristik, Periodica; jede der 7 Gruppen ist wiederum in detaillierte Untergruppen aufgeteilt;

- jedes Buch/jede Zeitschrift hat nun eine Signatur, bestehend aus einem farbigen Etikett, farbiger Schrift, Buchstaben und Ziffern; damit hat jedes Werk **sein** Erkennungszeichen und **seinen** Standort;
- jedes Buch/jeder Jahrgang einer Zeitschrift erhielt im Einband eine Tasche eingeklebt. Hierin befindet sich eine Titel-/Verfasserkarte, die beim Ausleihen entnommen und dem Entleiher bzw. seiner Entleihstasche zugeordnet wird.
- bei den Zeitschriften erlauben nun die gebündelten Jahresinhaltsverzeichnisse ein schnelles Auffinden des gesuchten Themas;
- das Kartenmaterial ist nach Gebiet sortiert;
- die Bücherei soll mit ihrer Mithilfe attraktiv und aktuell bleiben. Wie, dazu am Ende des Artikels mehr.

Für Ihren Gebrauch ist das Inhaltsverzeichnis der Sektionsbücherei, in der

Mitte des Heftes beigeheftet. Sie können es herausnehmen und aufbewahren.

Zum Inhalt der 7 Gruppen sind nun noch ein paar Infos und Buchtips aufgeführt:

- Das Angebot der **Führerliteratur** hat in den letzten Jahren auf dem Buchmarkt einen rapiden Aufschwung genommen. Entsprechend umfassend ist das Angebot auch in der Bücherei. Diese Gruppe unterliegt deswegen auch dem größten Wachstum. Hier bringt eine detaillierte Aufgliederung eine gute Übersicht.

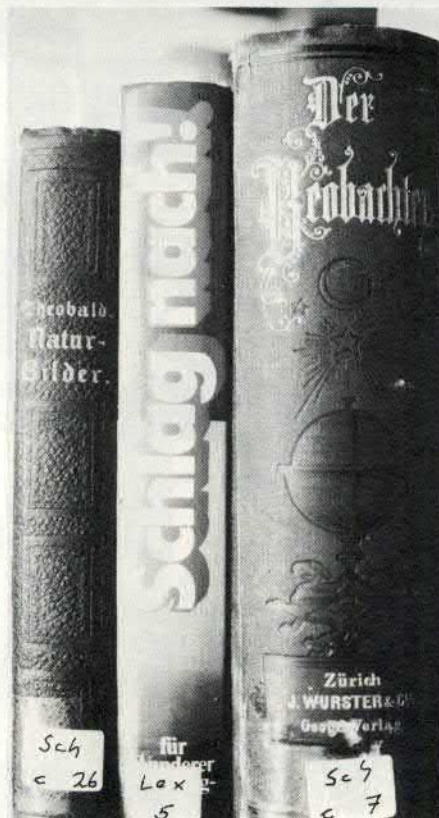
Alte Führer, die schon ein paar Jahrzehnte auf dem Buckel haben, sind in der Gruppe „Antiquarisches“ (Anti) zusammengefaßt.

- Die Gruppe der **Gebietsbeschreibungen** ist weltumfassend. Alle Teile der Erde, in denen Bergsport betrieben werden kann, sind vertreten. Für den Alpenraum findet sich hier neben Berg- und Gebietsbeschreibungen unter c) etwas zur Geschichte, Kultur eines Gebietes.

Ein Schätzchen in dieser Gruppe ist das 1729 entstandene Gedichtwerk von Albrecht von Haller „Die Alpen“. Signatur: weißes Etikett/grüne Schrift/Schw c 43. Viel Spaß und Ausdauer beim Lesen.

- Die **Lehrbücher** des alpinen Sports sollten insbesondere für den Neuling am Berg von Interesse sein. Manch lebenserhaltende und -rettende Information ist hier zu finden.

Wer sich für streng wissenschaftliche Untersuchungen und ihre Ergebnisse interessiert, sollte zum Buch greifen: „Höhenklima und Bergwanderungen in ihrer Wirkung auf den Menschen“ von 1906, Signatur: gelbes Etikett/rote Schrift/ IJ 17. Selbst die menschlichen gas- und festförmigen Ausscheidungen wurden von den Wissenschaftlern seziert. Siehe Kapitel VII „Einfluß von Höhenklima und Muskelarbeit auf die Verdauung der Nahrung.“ In der Gruppe der Lehrbücher ohne den alpinen Sport findet sich auch das älteste Buch der Sektion „Reisen in den Savoyer Alpen und in anderen Teilen der penninen Kette nebst Beobachtungen über die Gletscher“ von James D. Forbes, Stuttgart 1845 (!). Signatur: gelbes Etikett/rote Schrift/II B 11.



- Die Gruppe **Alpinismus** ist für den Historiker interessant. Hier wird in zahlreichen Büchern die Geschichte des Bergsteigens beschrieben und illustriert.
- In der Rubrik **Biografien** sammeln sich die Erlebnisberichte der längst verstorbenen aber auch der heutigen Alpinisten. Von A, wie Otto Ampferer, über Reinhold Messner und Eleonore Noll-Hasenclever („Den Bergen verfallen“) bis hin zu Emil Zsigmondy sind sie hier alphabetisch sortiert).
- Wer die leichte Unterhaltung bevorzugt, findet in der Gruppe **Alpine Belletristik** sicher das Richtige. Wer schmunzeln möchte, hier der Tip: „Höhenrausch“, Alpinismus in der Karikatur. Signatur: blaues Etikett-/schwarze Schrift/HAGEL 11.
- Wer auf dem laufenden in Sachen Berg sein will, greift zu den Periodiken, z. B. „Alpin Magazin“, „Der Bergsteiger“ oder „Rotpunkt“, die stets mit der neuesten Ausgabe vorliegen.

Aber auch was vor 10, 20, 30 und sogar vor 120 Jahren aktuell war, kann nachgelesen werden: entweder in den Jahrbüchern des DAV, DuÖAV und SAC oder in den ersten Ausga-

ben des „Bergsteigers“ von 1923ff.,
den Heften „Der Winter“ von 1923 ff.
und anderen.

Wenn nun bei Ihnen das Interesse geweckt worden ist, mal (wieder) in die Bücherei zu kommen, das Angebot anzuschauen und Bücher/Zeitschriften auszuleihen, dann ist das Ziel der Aktion erreicht. Ihren Besuch in der Bücherei werden Sie auf keinen Fall bereuen.

Zum Abschluß eine Bitte, ein Aufruf an Sie:

Ein Verein steht und fällt mit der Aktivität jedes einzelnen Mitgliedes im und für den Verein. Die Mitglieder sind die Gestalter des Vereines, nur durch sie „lebt“ er.

So auch in der Bücherei: nur wenn die Mitglieder sagen, was sie möchten, kann das Angebot geschaffen werden, das zufriedenstellt. Um das zu erfahren, hier nun eine kleine Aktion, zu der wir alle Mitglieder um Beteiligung bitten: teilen Sie uns ihren Wunsch hinsichtlich des Literaturangebotes mit. Was möchten Sie lesen? Was muß sich an der Bücherei ändern?

Benutzen Sie bitte diesen Coupon, den Sie dem beiliegenden Heft entnehmen und reichen Sie ihn in die Bücherei ein: entweder postalisch oder persönlich.

[illegible]

Achtung! Achtung!

Alle Teilnehmer an dieser Aktion nehmen an einer Verlosung teil. Dem glücklichen Gewinner winkt ein **beitragsfreies Jahr '89** im DAV. Die Ermittlung des Gewinners erfolgt auf der nächsten Mitgliederversammlung 1988. Einreichschluß für den Coupon ist der 29.2.1988.

Ganz zum Schluß noch der Hinweis:

Die kostenlose Ausleihe an Mitglieder erfolgt donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr in der Bücherei in der Geschäftsstelle, Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Nähe Friesenplatz; Telefon: 13 42 55.

Giesela Becher/Reinhold Kruse



Reisen
in den
Savoyer Alpen
und in anderen Theilen
der Penninen-Kette
nebst Beobachtungen
über die Gletscher.

Von
James D. Forbes,
Professor der Physik zu Edinburgh.

Bearbeitet von

Gustav Leonhard,

Doctor der Philosophie, Privatdocent an der Universität zu Heidelberg, der bayerischen Gesellschaft für Naturwissenschaft und Zeitkunde, der k. Russischen mineralogischen Gesellschaft zu St. Petersburg, des Hannoverschen Vereins für Naturkunde, der Wetterauer'schen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der Rheinischen naturforschenden Gesellschaft in Mainz, der Pollichia in der Bayerischen Pfalz und des landwirthsch. Vereins in Baden Mitglied.



2 Karten, 7 Tafeln und vielen Holzschnitten.

Stuttgart.

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung.

1845.



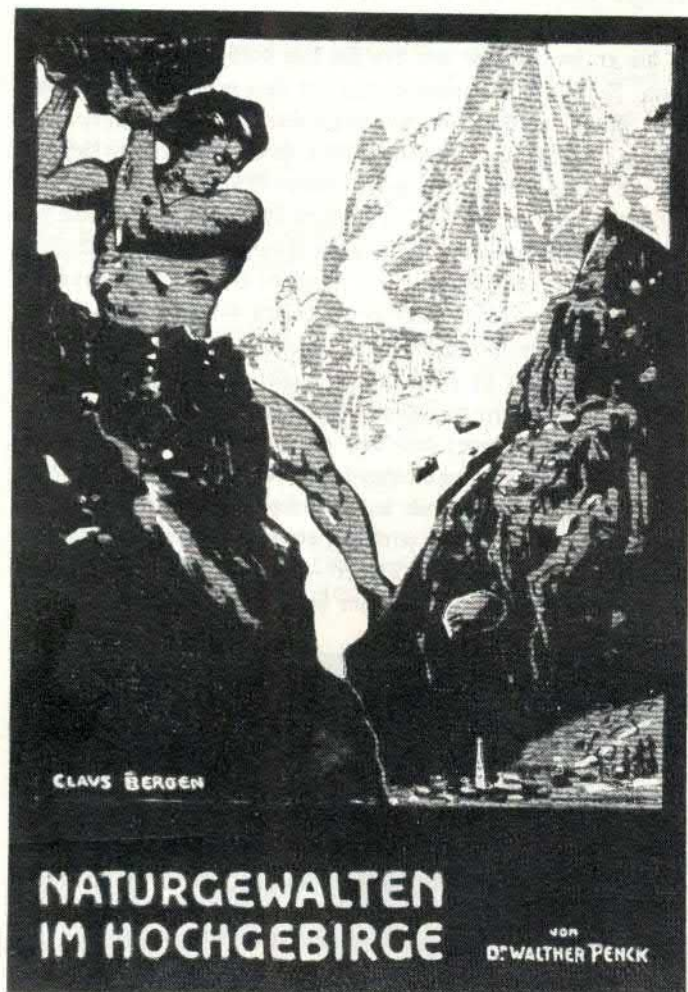
Dichter und Philosophen haben schon öfter das menschliche Leben mit einem Flusse verglichen; vielleicht findet man in der Geschichte eines Gletschers auch einige Aehnlichkeit mit jenem. Vom Himmel abstammend, erhält der Gletscher dennoch seine Gestalt und Form von der geheimnißvollen Mutter der Berge, die ihn hervorbrachte. Erst sanft und lenksam, gewinnt er bald Bestimmtheit und Festigkeit, wie ihn sein unvermeidliches Loos vorwärts treibt. Gedrängt, gestoßen auf den Irrwegen und Unebenheiten seiner vorgeschriebenen Laufbahn, eingeschlossen durch unübersteigbare Schranken, die seinem ferneren Vordringen drohend und hemmend entgegentreten — ergibt er sich seufzend in sein Schicksal; immer weiter rückt er vor, mit Narben bedeckt, die er im Kampfe mit den sich ihm darbietenden Hindernissen erhalten. Fortwährend nimmt er ab, und stets wird er durch eine unbekannte Macht erneuert; er verdunstet und dennoch verzehrt er sich nicht völlig. Auf seiner Oberfläche führt er die Spolien mit sich, die er während seines Laufes errungen; schwere Bürden, ohne Schönheit, ohne Werth; kostbare Massen, aus denen Gold und edle Steine hervorblicken. — Aber endlich steht er am Ziele seiner größten Ausdehnung und Macht; der Verlust siegt über den Ersatz; die Lebenskraft erlischt — mehr und mehr sinkt er zusammen — seine Spolien, mit denen er sich früher stolz geschmückt, schleudert er nach und nach von sich — unvermeidlich ist seine völlige Auflösung! Aber nachdem er einmal in seine Elemente aufgelöst worden, geht er, neu und geklärt, in anderer Gestalt hervor; aus den gestrandeten Trümmern erhebt er sich als ein anderer — und dennoch derselbe; ein stolzer, mächtiger, rascher Strom, der schäumend und brausend die Fesseln bricht, die ihn in seiner früheren Gestalt feindselig zurückhielten; frei eilt er dahin, durch liebliche fruchtbare Thäler — bis er zum großen Ocean gelangt; in der Vereinigung mit ihm hat er die Grenzen des Unendlichen erreicht.

Aus den ältesten Büchern der Sektion

Beim Stöbern in der Sektionsbücherei fielen uns neben zahlreichen bemerkenswerten Neuerscheinungen zwei besonders alte Bücher auf: Sowohl das älteste Buch der Sektion von 1845 als auch eine Veröffentlichung zum Thema „Naturgewalten“ von 1912 zeigen erstaunlich aktuelle Züge. Ist es in dem einen Buch die philosophische Betrachtung des menschlichen Lebens im Vergleich zu einem Gletscherfluß, so geht es in dem anderen Beitrag um die zerstörerische Kraft der Naturgewalten, die in diesem Jahr erneut zu menschlichen Tragödien geführt hat. Ungewiß bleibt heute jedoch, inwieweit die größtenteils vom Menschen selbst ausgelöste Katastrophe zu einer Zerstörung des gesamten Alpenraums zu werden droht.

*Eismeer von Chamouni
von Charmoz aus.*

Stauung von Flüssen zu Seen durch Muren – Val Cia



von Schutt waren entstanden, die nur der treibenden Kraft harrten, um zur Tiefe zu brechen. Gewaltige Regengüsse durchweichten das lockere Material, und die langvorbereitete Katastrophe wurde ausgelöst. Das Tal wurde verschüttet, der Fluß zu langgestrecktem See gestaut. Bald floß das Wasser über die hochgetürmte Sperre und fing die langsame Wühlarbeit an. Dieser alles zersetzenden Tätigkeit konnte das Tor, das doch nur aus losen Gesteins-trümmern aufgebaut war, nicht widerstehen. Die Massen gerieten ins Wanken, vermischten sich mit den tosenden Wassern und — in unwiderstehlichem Anprall brach die derart entstandene Mure durch die enge Schlucht. In den siebziger Jahren geschah dies Unheil. Heute ist der See verschwunden, nur schwache Spuren hat er hinterlassen. Der Schuttkegel ist zerschnitten, steile „Unbrüche“ find dem Flusse zugekehrt, Bäume und Sträucher haben sich auf der talsperrenden Mure angesiedelt.

⊗ Gewiß ist das Auslaufen und Verschwinden des Sees nicht immer von solch gewaltsamer Natur. Stellen wir uns vor, daß die Wasserader, die schließlich über die Mure aus dem See abfließt, immer tiefer in den Schutt einschneide, ihn nach allen Gesetzen der Erosion durchsähe, so wird der See seinen Ausfluß auch stets tiefer legen. Er wird allgemach verschwinden, auslaufen. Andererseits können durch irgendwelche Umstände die aufgestauten Wasser lange Zeiträume hindurch im Becken erhalten bleiben. Wer kennt nicht den Toblacher See, in dessen tiefblauer Flut die Fichten und helleuchtenden Zacken der Dolomiten darüber sich spiegeln? Eine mächtige Mure hat ihn aufgestaut!

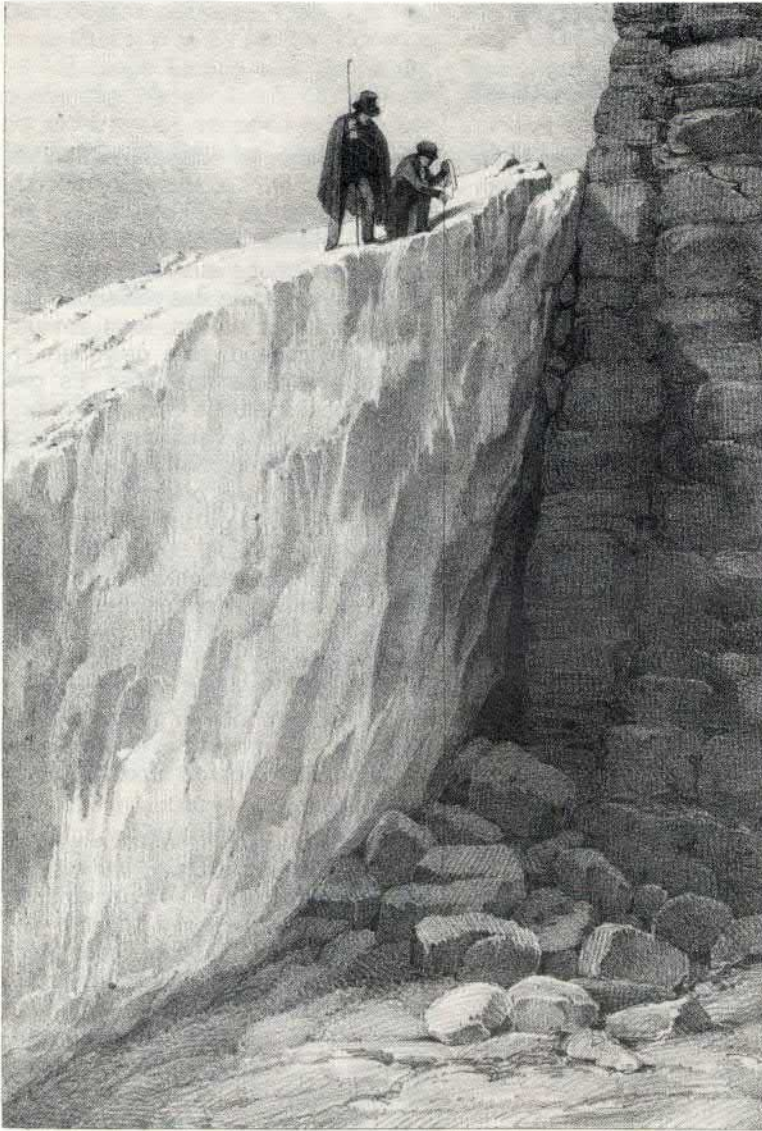
Schließlich geschieht es nicht selten, daß die gewaltsam herbeigeschafften Massen das Flußbett gänzlich verlegen, das Wasser zum See stauen. Nur als Episode in der langen Geschichte der Talbildung bestehen diese Seen. Besonders klar tritt dies vor Augen, wenn der Mensch das Werden und Vergehen selbst gesehen hat. Im Jahre 1828 ging im südlichen Tirol, in der Val Cia unterhalb des einsamen Dorfes Caoria, eine gewaltige Mure nieder. Übersteil senken sich die Hänge in das düstere Tal; sie bestehen aus Phyllit, einem weichen, leicht zerstörbaren Gestein. Die Verwitterung konnte die Felsen um so leichter in grobe und kleine Trümmer legen, als die feinsplattige Struktur das Eindringen des Wassers, die Wirksamkeit des Spaltenfrostes weitgehend begünstigt. Große Massen

Wettervorhersage für jedermann

Allgemeinverständliche Anleitung
von Professor Dr. Herm. J. Klein

Mit 2 Tafeln und 27 Abbild. im Text. 10. Tausend. 8°. 164 Seiten
Geheftet M 1.50, elegant in Leinwand gebunden M 2.30

Wer auf einige Stunden oder gar bis zu einem Tage das Wetter vorausbestimmen will, greife zu diesem trefflichen Buche. Es gibt auch ausführliche Erläuterungen über die Wetterkarten und die Nachrichten der offiziellen Wetterdienststellen und zeigt, wie man diese benutzen muß. Viele glänzende Urteile liegen vor. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom
Verlag Strecker & Schröder in Stuttgart



*Berührung zwischen Eis und Felsen
am Aigle am Eismeer*

Zum Begehen von Gletschern
richtig angeseilt: mit
Brust- und Sitzgurt sowie
Reepschnurring (8 mm Ø, dop-
pelt), Knoten unten, Schraub-
karabiner (oder Karabiner mit
selbsttätiger Verschlussiche-
rung) oben und Achterknoten
(oder Sackstich) als Anseil-
knoten.



Aus „Sicherheit im Firn und Eis 1980“



Wir gratulieren

Frau Maria Becker, unserer ehemali-
gen langjährigen Bücherwartin
zum 70. Geburtstag

Aconcagua 1987

Tagebuchnotizen von Bert Zeferer

Seit Jahren fahren Wolfgang Friedrich und ich in die Alpen und haben dabei zig Viertausender erstiegen. Auf dem Mont Blanc Gipfel waren wir schon dreimal. Neben vielen anderen Bergtouren machten wir zusammen mit Werner Meschter die Mont Blanc Überquerung von der Cosmique Hütte aus über den Mont Blanc du Tacul und den Mont Maudit auf den Gipfel und stiegen über die Vallot und Gouter Hütte wieder ab.

Da wurde der Wunsch in uns wach, wenigstens einmal auf einem höheren Gipfel zu stehen. Die Fünftausender Afrikas waren bald nicht mehr gefragt, als Freunde von uns nach Mexico aufbrachen. Das faszinierte auch uns und Wolfgang kam bei der Aufzählung der möglichen Bergtouren auf die Idee: warum nicht gleich auf den höchsten Berg Amerikas und außerhalb Asiens zu steigen.

Das war 1 Jahr vor unserem Unternehmen und wir begannen alle möglichen Beschreibungen und Hinweise zu sammeln und auszuwerten. Dabei lernten wir eines Tages Dieter Siegers kennen, der schon vor Jahren auf dem Aconcagua war. Von ihm erhielten wir nicht nur wertvolle Hinweise sondern darüber hinaus auch Ausrüstungsgegenstände und Bekleidung, die für große Höhen unbedingt gebraucht wurden. In dieser Vorbereitungszeit ließen wir uns sportmedizinisch untersuchen.

Am 26. Dez. 1986 reisten wir nach Santiago de Chile. Von dort mit dem Omnibus nach Mendoza/Argentinien, um dort die Genehmigung für die Besteigung des Aconcagua zu erhalten. Diese wiederum bekommt man nur mit einem gültigen ärztlichen Attest.

Am 29. Dez. 1986 endlich waren wir in Puente del Inca, dem Ausgangspunkt unserer Zweimann-Expedition, dort wo meine nachfolgenden Tagebuchnotizen beginnen.

Dienstag, 30.12.1986

Wir sprangen um 6.15 aus dem Bett, um uns so früh wie möglich auf den Weg zu machen. Aber alles braucht hier seine Zeit. Erst haben wir unser Gepäck zum Muliplatz gebracht, dann einen Seesack mit den normalen Reisesachen im Hotel deponiert und gefrühstückt.

Dann wollten wir unsere geschriebenen Postkarten für daheim aufgeben – die Post macht erst um 8.30 Uhr auf.

Also machten wir uns danach bei starkem Wind und Sonne auf den Weg. Wir hatten Wolfgangs Rucksack mit dem nötigsten Proviant, Kocher, Zelt usw. versehen. Die eigentliche Verpflegung sollte am nächsten Tag von den Mulis zu Plaze de Mulas hinaufgetragen werden.

Der Weg zur Confluencia wurde zur 1. Kraftprobe. Am Horcones angekommen

men, mußten wir diesen reißenden, schokobraunen Gebirgsbach queren. Einige hatten es mit viel Glück geschafft, andere überlegten noch. Wir zogen die Schuhe aus. Wolfgang ging vor und in der Mitte des reißenden Baches erwischte es ihn, warf ihn um, halb schwimmend, halb geworfen erreichte er das andere Ufer. Es gab blaue Flecken, blutige Schrammen und seine Zehen sahen schlimm aus. Jetzt kam ich mit dem großen Rucksack. Mir erging es nicht viel besser. Ich wurde hingeworfen, fiel und schwamm wieder ans alte Ufer zurück. Beide Beine waren fürchterlich zerschrammt und der starke Wind ließ mich fürchterlich frieren. Ganz vorbildlich die jungen Amerikaner! Einer zog sein T-Shirt aus, zog mein nasses aus und sein trockenes mir über. Dann holte er seinen Schlafsack, ich zog meine nasse Hose aus und schlüpfte bibbernd hinein um mich zu erholen.

In der Zwischenzeit verarzteten die Amis ihren Gruppenführer, der mit seinem Rucksack 30 m weit abgetrieben wurde und sich dabei die Schulter verrenkt hatte – er kam später nach Mendoza ins Krankenhaus. Jetzt stellte ich fest, daß Wolfgang meine Schuhe und Socken hatte. Also rief ich später hinüber, er sollte sie herüberwerfen. Ich hatte die Absicht, diesseits des Baches bis zu einer Schneebrücke weiter zu gehen.

Wie einer Fügung gleich kamen 3 Gauchos auf ihren Pferden des Weges. Wir handelten 15 US\$ aus, ich konnte mit meinem Rucksack aufsitzen und ritt hinüber.

Überall blessiert und ein wenig bedrückt stiegen wir weiter auf zur Confluencia, dort wo sich der Horcones mit einem anderen Bach traf. Wir bauten unser Zelt auf, aßen zu Abend und schliefen bald ein.

Mittwoch, 31.12.1986

Viele Mitbergsteiger, so stellte sich morgens heraus, hatten auch hier gezeltet. Den Horcones zu überqueren ging nur von einem ca. 5 m hohen Felsen aus, durch einen Sprung auf die niedrigere gegenüberliegende Seite. Was tun? Wieder die Amis! Sie bauten mit einem Kletterseil eine Seilbahn. Unsere Rucksäcke und dann wir fuhren einer nach dem anderen hinüber. Über 20 Bergsteiger kamen so hinüber.



Der Aconcagua vom Flugzeug aus gesehen

Dann begann der lange Anstieg zu Plaza de Mulas. Was für ein Weg! Eine ca. 25 km lange Einöde aus Geröll und querenden Wasserläufen. Oft konnten wir nicht hinüberspringen und mußten Strümpfe und Schuhe ausziehen um durchzuwaten. Dabei eine unerbittliche Sonne und ein Wind, der sicher manchmal 100 km/h erreichte.

So ging das Stunde um Stunde und es war so zermürend wie man sich das kaum vorstellen kann.

Mit Obergaucho Riccardo hatten wir verabredet, daß, wenn uns die Mulis überholten, sie unseren schweren Rucksack mitnehmen sollten. Als diese spät nachmittags endlich an uns vorbeikamen, wußten die Gauchos natürlich nichts davon. Wir machten ihnen klar, daß wir dafür bezahlt hätten. Also nahm einer den Rucksack auf sein Pferd und wir waren zufrieden. Doch nach einigen 100 Metern lag unser Rucksack wieder da. Sie hatten angeblich ein Muli verloren und suchtes es, also konnten sie unseren Rucksack nicht transportieren.

Wir nahmen unseren Rucksack wieder auf und schlepten uns weiter. Nach ca. 1 Std. kam der Gaucho wieder hinter uns her, nahm unseren Rucksack und trug ihn wieder einige 100 Meter um ihn endgültig abzustellen, denn jetzt ritt er mit den anderen wieder nach Puente del Inca zurück.

Wir erreichten Plaza de Mulas an diesem Tag nicht mehr sondern zelteten an einer Lawinenruine unterhalb. Mit uns übernachteten in ihren Zelten 3 Argentinier aus Cordoba und ein franz. Paar. Unser Handicap war, daß unser Proviant auf Plaza de Mulas lag.

Donnerstag, 1. Januar 1987

Wir haben 11 Stunden geschlafen. Erst müssen wir Wasser entkeimen, das dauert ca. 2 Stunden, dann kochten wir Müsli und machten uns dann auf den Weg nach Plaza de Mulas. Es war keine Wolke am Himmel, aber sehr kalt. Im Zelt hatten wir 0 °C, dazu war alles gefroren. Was mag weiter oben alles auf uns zukommen?

Nach dem Frühstück bauten wir unser Zelt ab. Immer diese Packerei. Das franz. Paar und die 3 Argentinier waren schon vorweggegangen. Wolfgang ging voraus und ich dann hinterher. Unterwegs kamen mir 2 Japaner entgegen, von denen einer höhenkrank war. Ein fürchterliches Bild, völlig kraftlos stöhnte er vor sich hin. Sein Freund trug seinen Rucksack mit. Alle paar Meter ging der Kranke in die Knie und lag am Boden. Ich bedeutete seinem Freund, er solle auf die Mulis warten,

die würden seinen kranken Freund sicher mitnehmen. Der meinte jedoch, sein Freund könnte nicht auf einem Muli sitzen. Trotzdem war ich der Meinung, würden die Gauchos schon eine Möglichkeit finden.

Ich stieg Wolfgang nach und nach einem steilen Aufschwung, ich konnte Wolfgang gerade wieder sehen, vermißte ich meine Kamera. Ich rief das Wolfgang zu und lief wieder mindestens 100 Höhenmeter hinunter, nahm unterwegs noch den Rucksack des kranken Japaners einige 100 Meter mit. Dann ging's wieder bergauf. Wolfgang hatte schon einen Zeltplatz gefunden und begonnen das Zelt aufzubauen als ich ankam. Einige Zeit später fragte er mich nach meiner Wasserflasche. Er hatte sie dort, wo ich ihn angerufen hatte, deponiert. Nun war sie weg, ich hatte sie nicht am Wegrand gesehen. Vor mir waren 2 Amerikaner, die hatten sie liegen sehen, dann kamen die Mulis mit 3 Gauchos, der 1 hatte die Flasche gesehen, die anderen nicht mehr. Jedenfalls Wolfgang suchte die Flasche vergebens. Nach meinen blauen Socken waren wir jetzt auch eine Flasche los. Die Thermosflasche ist aber lebenswichtig. So bekamen wir von einem Deutschargentinier der im Basislager die Dt. Alpenvereinsmannschaft verpflegte, eine Thermosflasche geliehen.

Da wir gestern so wenig getrunken und fast nichts gegessen hatten, war ich körperlich sehr schlecht beisammen. Auch eine doppelte Portion Würstchen mit Sauerkraut und noch ein anderes Fleisch waren derart scharf, daß ich 2 Essen hintereinander nicht hinunter bekam.

Wenn man sich die Himmelsrichtungen nicht vor Augen hält, kommt einem nicht der Gedanke, daß die Sonne im Norden an uns vorbeizieht. Nachts habe ich noch keine Sterne gesehen, da ich immer froh bin, wenn ich im Schlafsack liege. Man muß sich auch im Schlafsack warm anziehen und der verflixte Reißverschluß geht immer wieder auf.

Dann bekam ich abends plötzlich Durchfall und prompt ging auch etwas in die Hose. Zum verrückt werden! Also machte ich mich zu einem bestimmten Plätzchen auf, packte mich dort aus und ließ erst mal alles ab. Es war fürchterlich! Mir wurde so kalt und wahnsinnig schlecht und ich hatte nur den einen Wunsch, in den Schlafsack zu kommen. Inzwischen hatte Wolfgang einen deutschen Arzt entdeckt. Dieser riet uns, auf jeden Fall noch 1 Tag wegen der Akklimatisation zu warten. Die Nacht war kalt, aber ich schlief gut. Das Wasser des Gletschersees hier oben war fast 2 cm dick in der Nacht gefroren.



Basislager „Plaza des Mulas“

Freitag, 2. Januar 1987

Wir haben uns heute entschlossen, hier auf Plaza de Mulas zu bleiben und uns weiter zu akklimatisieren. Wir standen gegen 1/2 10 Uhr auf, als die Sonne unser Zelt erfaßte. Dann machten wir unser Müsli. Es war alles sehr mühselig. Der Wind blies ununterbrochen Tag und Nacht, mal stärker, manchmal nur stark. Ohne Windschutz konnte man sich kaum bewegen. Um 1/2 2 Uhr haben wir Würstchen mit Sauerkraut gegessen. Der Kocher ärgerte uns unentwegt und wir waren andauernd mit ihm beschäftigt.

Nach einem kurzen Mittagsschlaf gingen wir hinüber zu den Büßerschneefeldern und machten dort einige Aufnahmen. Alleine waren wir nie. Mit Amis, Argentinern, Deutschen und Österreichern hatten wir immer Kontakt wenn wir wollten.

Morgen wollen wir unser erstes Depot anlegen. Das wird die erste Bewährungsprobe. Mein Durchfall ist wieder weg.

Samstag, 3. Januar 1987

Um 7.15 Uhr starteten wir in Richtung Nides des Condores, 5.400 m hoch, um den Lebensmitteltransport vorzunehmen. Als wir um 6 Uhr aufstanden, war es nicht so kalt wie an den Vortagen, aber -10°C dürften es trotzdem gewesen sein. Und dieser verfluchte Wind! Wir hatten uns schon im Zelt vollkommen angezogen. Dann wurde der Kocher angeworfen und wir machten uns Müsli. Die erste Portion war noch warm, die zweite bereits kalt.

Der Wasserhaushalt meines Körpers war vollständig durcheinander geraten. Mein Gesicht war geschwollen, sodaß ich auf dem linken Auge fast nichts sehen konnte. Auch meine Hände waren völlig deformiert.

Trotzdem machten wir uns mit unseren schweren Rucksäcken auf den Weg. Bis auf wenige Ausnahmen waren diese 1.200 Höhenmeter eine riesige Schutthalde, hin und wieder durch Schneefelder unterbrochen, die manchmal sehr glatt waren. Wir gingen

ganz, ganz langsam und waren um 14.15 Uhr oben. Also 7 Stunden und da machte sich der Sauerstoffmangel doch sehr bemerkbar. Man mußte ganz rationell gehen und ich war froh, ohne Schwierigkeiten die Höhe geschafft zu haben. Dann bauten wir unser Lager I. In blauen Plastiksäcken hatten wir unsere Lebensmittel und Gaskartuschen verpackt. Diese legten wir in eine Felsennische und beschwerten sie mit 2 Felsbrocken. Die Bewölkung und der Wind nahmen zu und wir machten, daß wir wieder nach unten zu unserem Zelt kamen. Unterwegs wurde es durch die Sonneneinstrahlung wieder schrecklich heiß. Der Körper machte unwahrscheinliche Strapapazen mit, die man nicht schildern kann.

Abends kam der Münchner Arzt, um Wolfgang noch einmal zu pflegen. Er riet uns, noch einen Tag unten zu bleiben, wir hätten doch auch Urlaub! Das kam mir ganz recht. Ich hatte nach wie vor großen Respekt vor der Höhe.

Abends kamen von oben zwei Fallschirmspringer mit lenkbaren Schirmen angesegelt. Sah gut aus!

Sonntag, 4. Januar 1987

Es ist 17 Uhr. Eine Kerze brennt in unserem Zelt. Wir haben alle unsere Sachen noch einmal durchgesehen, um morgen früh aufzubrechen. Den ganzen Tag über hat es gegraupelt und jetzt ist alles weiß. Vorhin gab es noch ein Gewitter. Also, es sieht nicht gut aus. Unser Mittagessen hatten wir zum ersten Mal im Zelt vorbereitet und gegessen. Das geht ganz gut und war gleichzeitig eine Übung für die nächsten Tage.

Das Lagerleben ist bei diesem Wetter auch nicht besonders. Es läßt sich kaum jemand blicken. Vormittags war Thau, ein Vietnamese bei uns und am frühen Nachmittag waren wir bei Sr. Cordoba, einem Argentinier mit seinem Sohn. Man unterhält sich über „den Berg“ und sehr viel über private Dinge. Und das ist recht interessant. Thau ist ein Erdölingenieur und lebt seit 15 Jahren in Alaska. Sein nächstes Ziel ist der Mt. Everest 1989.

Sen. Cordoba hat einen Omnibus als Wohnmobil umbauen lassen. Seine Frau ist mit 2 Kindern in Puente del Inca geblieben. Was er beruflich macht, wissen wir nicht, aber er sieht aus wie ein spanischer Grande. Er kennt alle Staaten Südamerikas und die USA. In Europa war er noch nicht. Argentinien wäre so groß, es würde ihm reichen, von den Tropen im Norden bis zum Feuerland im Süden alles kennen zu lernen. –



Büßerschneefelder

Sektion Rheinland/Köln des Deutschen Alpenvereins

Gereonshof 49, 5000 Köln 1, Tel. (02 21) 13 42 55

Programm III/1987 + 1988

Vorträge

4. 12. 87 Philipp Kieven, Sekt. Rhld./Köln
3mal Montblanc
22. 1. 88 Reinhold Kruse, Sekt. Rhld./Köln
Wanderung durch das Karwendel
oder „die tierische Vertreibung des Reinhold aus dem Gebirg“
Ein Rundgang durch das Karwendel in 2 Etappen, 12 Tagen und 120 Dias.
In beschaulicher, kritischer aber auch heiterer Form blicke ich zurück auf
eine Bergwanderung
26. 2. 88 Gert Reitz, Sektion Aachen
8-tägige Höhenwanderung in den Ötztaler Alpen
ohne Zwischenabstieg von Obergurgl nach Vent
Ramol-Haus 3.006 m, Martin Busch-Hütte, Saykogel 3.360 m,
die Besteigung der Wildspitze 3.772 m sind nur einige der erlebten Hütten
und Gipfel

Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr in der Gehörlosenschule Gronewaldstraße 1. Erreichbar mit Bus 136 ab Neumarkt bis Geibelstraße (Schweringplatz) oder Linie 1 und 2 bis Universitätsstraße, von da ca. 5 Minuten Fußweg. Parkplätze vor der Schule oder in unmittelbarer Nähe.
Wir bitten unsere Mitglieder, zu den Vorträgen pünktlich zu erscheinen. Einlaß: 19.30 Uhr; Beginn: 20.00 Uhr. Ab 20.15 Uhr sind die Eingangstüren aus Sicherheitsgründen verschlossen.

Alpinistengruppe

Wir möchten unserem Programm einen kleinen Hinweis vorausschicken. Die „Alpinisten“ sind keine geschlossene Gesellschaft, die mit „Nordwandgesicht“ dahergeht. Alle Sektionsmitglieder und solche, die es werden wollen, sind herzlich eingeladen, an unseren Aktivitäten rund um's Bergsteigen teilzunehmen.

25. 11. 1987 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)**
Diavortrag: **Julische Alpen**
Referenten: A. und R. Kubeth
16. 12. 1987 **Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)**
Drachenfliegen
Film und Vortrag
20. 1. 1988 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: **Saas Fee, Wandern und Bergsteigen**
Referent: Werner Meschter
24. 1. 1988 **Skilaufen in Udenbreth**
Leitung: Bert Zeferer
Treffpunkt: 8.15 Uhr Verteilerkreis in Köln
Telefonische Anmeldung bis zum 23. 1. 1988 unter der Rufnummer 63 69 80 unbedingt erforderlich.
24. 2. 1988 Fixtreffen in der Geschäftsstelle (19.30 Uhr)
Diavortrag: **Wandern und Bergsteigen im Engadin**
Referent: Bert Zeferer
- Rufnummern der Veranstaltungsleiter:
Meschter, W. 66 34 39; Zeferer, B. 63 69 80
- Koordination außerplanmäßiger Kletteraktivitäten:
Wilfried Hoppmann 0 21 91/6 79 83
- Leiter der Alpinistengruppe:
Jürgen May, Oberländer Wall 26
5000 Köln 1, Tel.: 38 39 66

Ausbildungsprogramm 1988

Wir suchen noch Mitglieder, die bereit sind, für unsere Sektion Kurse durchzuführen und in unserem Ausbildungsreferat mitzuarbeiten. Es fehlt uns besonders an Mitarbeitern für die Bereiche Alpine Kletterkurse und Eiskurse sowie für Skihochtouren. Interessenten, die entsprechende Voraussetzungen mitbringen, können zu Fachübungsleitern ausgebildet werden.

Weitere Informationen:

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferat 02 28/62 41 84

1. „Schnupperkurs“ Bergsteigen

Alpintraining

- Ziel:** Die Teilnehmer sollen einen Einblick in verschiedene Bereiche des Bergsteigens erhalten. Das Alpintraining soll und kann keinen Grundkurs Bergsteigen oder Grundkurs Klettern ersetzen!
- Inhalte:** Gehen im Gelände
Übergang vom Gehen zum Klettern
Begehen und Klettersteigen
Seilhandhabung
Sicherungstechnik
erstes Klettern
Abseilen/Ablassen

- Voraussetzungen:** Keine
Gebiet: Nordeifel (Nideggen)
Termine: 24. 4., 29. 5., 26. 6. 1988
Leitung: Willi Meyers

2. Grundkurse

2.1. Grundkurs Bergsteigen

- Ziel:** Einführung in die Grundfertigkeiten des Bergsteigens bis zum II. Schwierigkeitsgrad
- Inhalte:** Gehen im Gelände
Übergang vom Gehen zum Klettern
Klettersteige
Klettertechnik
Seilhandhabung
Sicherungstechniken
Orientierung
- Voraussetzungen:** Interesse am Bergsteigen; etwas Kondition
- Gebiet:** Teufelsley (Ahr)
Nordeifel (Nideggen)
- Unterkunft:** Jugendherberge Altenahr
Kölner Eifelhütte, Blens
- Termine:** Grundkurs A 24./25. 9. und 1./2. 10. 88
B 15./16. 10. und 22./23. 10. 88
- Leitung:** Hannes Arnold/Willi Meyers

2.2 Grundkurs Klettern

- Ziel:** Einführung in das Klettern bis zum III. Schwierigkeitsgrad
- Inhalte:** Seilhandhabung
Sicherungstechnik
Bewegungsschulung
Trainingslehre
Ausrüstungskunde
- Voraussetzungen:** Spaß an sportlicher Betätigung, etwas Kondition
- Gebiet:** Nordeifel (Nideggen)
- Unterkunft:** Kölner Eifelhütte, Blens
(Selbstversorgerhütte)
- Termine:** 16./17. 4., 23./24. 4., 30. 4./1. 5. 1988
- Zeiten:** samstags: Kursbetrieb 10.00–15.00 Uhr
samstags: Theorie 19.00–20.30 Uhr
sonntags: Kursbetrieb 9.00–14.00 Uhr
- Vorbesprechung:** Dienstag, 1. 3. 88, 19.00 Uhr, Geschäftsstelle
- Teilnehmerzahl:** max. 20 Sektionsmitglieder
- Anmeldung:** bis spätestens 15. 2. 88 schriftlich beim Leiter
- Leitung:** Walter Klinkhammer

2.3. Grundkurs Eis, Hochtouren

- Ziel:** Sichere Durchführung von Gletschertouren
- Inhalte:** Gehen in Firn und Schnee
Gehen mit Steigeisen
Pickeltechniken
Sturzübungen im Firn
Spaltenbergung
Tourenplanung
Orientierung
Ausrüstung
- Voraussetzungen:** gute Kondition, evtl. Sicherheitstraining für Gletscherbegehung
- Gebiet:** Stubaier Alpen
- Unterkunft:** steht noch nicht fest
- Termin:** nach Vereinbarung mit den Interessenten
- Anmeldung und**
- Leitung:** Michael Strunk

2.4 Grundkurs Skitouren

Ziel:	Skifahren im ungespurten Gelände Durchführung erster Skitouren
Inhalte:	Tiefschneefahren Skispur anlegen Lawinenlage prüfen Tourenplanung Orientierung Schnee- und Lawinenkunde Ausrüstung/Materialkunde
Voraussetzungen:	Mindestalter 16 Jahre, sicheres Abfahren auf mittelschweren Pisten (mindestens Stemm- schwung), gute Kondition
Gebiet:	Komperdell
Unterkunft:	Hexenseehütte
Termin:	voraussichtlich 20.–26. 3. 88
Vorbesprechung:	Ende Februar
Teilnehmerzahl:	max. 6 Sektionsmitglieder
Anmeldung:	bis 1. 2. 88 beim Leiter
Leitung:	Friedrich Katz d: 0 22 33/48 62 19 p: 0 22 32/2 51 73

3. Aufbaukurse

3.1. Aufbaukurs Sportklettern

Ziel:	Erarbeitung von Sportklettertechnik und -taktik (Sportkletter-Folgekurs zum Grundkurs Klettern)
Inhalte:	Seilbehandlung Sicherungstechnik Bewegungsschulung Sturztraining Abseilen/Abklettern Klettern bis zur Leistungsgrenze mit Sicherung von oben Rückzugstechniken Tourenplanung Trainingslehre Ausrüstung
Voraussetzungen:	Grundkurs Klettern oder adäquates Können im III. Schwierigkeitsgrad (Vorstieg im Klettergar- ten), gute Kondition!
Gebiet:	steht noch nicht fest
Termin:	nach Absprache mit den Interessenten
Anmeldung:	bis 15. 4. 88 bei Walter Klinkhammer
Leitung:	N.N.

3.2 Aufbaukurs Alpines Klettern

Ziel:	Erarbeitung erster alpiner Klettererfahrungen im alpinen Gelände (alpiner Folgekurs zum Grundkurs Klettern)
Inhalte:	Gehen in alpinem Gelände spezielle Klettertechniken Seilhandhabung Sicherungstechnik Abseilen/Abklettern Rückzugstechniken behelfsmäßige Bergrettung Tourenplanung Orientierung Wetterkunde Alpine Gefahren
Voraussetzungen:	Grundkurs Klettern oder adäquates Können im III. Schwierigkeitsgrad (Vorstieg im Klettergar- ten), gute Kondition!
Gebiet:	steht noch nicht fest
Termin:	nach Absprache mit den Interessenten
Anmeldung:	bis 15. 4. 88 bei Walter Klinkhammer
Leitung:	N.N.

3.3. Aufbaukurs Eis, Eishänge

Ziel:	Sicheres Begehen von Eisflanken bis 50°
Inhalte:	Steigeisengehen Pickeltechniken Seilhandhabung Sicherungstechnik Rückzugstechniken behelfsmäßige Bergrettung Tourenplanung Orientierung Wetterkunde Alpine Gefahren
Voraussetzungen:	Grundkurs Eis, Hochtouren oder adäquates Können, d.h. Beherrschung der Inhalte des Grundkurses Eis, gute Kondition!
Gebiet:	steht noch nicht fest
Termin:	nach Absprache mit den Interessenten
Anmeldung:	bis 15. 4. 88 bei Walter Klinkhammer
Leitung:	N.N.

4. Fortgeschrittenenkurse

4. 1 Fortgeschrittenenkurs Alpines Klettern (Kombiniertes Gelände)

Ziel:	Erarbeitung alpiner Fertigkeiten und Erfahrun- gen in mittelschwerem kombiniertem Gelände
Inhalte:	Seilhandhabung Sicherungstechnik Klettern in kombiniertem Gelände Rückzugstechniken behelfsmäßige Bergrettung Tourenplanung Orientierung Wetterkunde Alpine Gefahren
Voraussetzungen:	Aufbaukurs Alpines Klettern und Grundkurs Eis/Hochtouren oder adäquates Können, d.h. weitgehende Beherrschung der Inhalte dieser Kurse. Konditionell anspruchsvoll!
Gebiet:	Bergell (Schweiz)
Unterkunft:	Albigna-Hütte
Termin:	11.–17. Juli 1988
Teilnehmerzahl:	max. 6 Sektionsmitglieder
Anmeldung:	bis spätestens 15. 4. 88 bei Walter Klinkhammer
Leitung:	Stefan Köhler

4.2. Fortgeschrittenenkurs Eis (mit kombiniertem Gelände)

Ziel:	Sicheres Begehen von Eisflanken und kombi- niertem Gelände
Inhalte:	Steigeisentechniken Pickeltechniken Steileistechnik Klettertechnik im kombiniertem Gelände Seilhandhabung Sicherungstechnik Rückzugstechnik behelfsmäßige Bergrettung Tourenplanung Orientierung Wetterkunde Alpine Gefahren
Voraussetzungen:	Grundkurs Eis, Hochtouren und Aufbaukurs Al- pines Klettern oder adäquates Können, d.h. weitergehende Beherrschung der Inhalte dieser Kurse. Konditionell anspruchsvoll!
Gebiet:	Stubai Alpen
Unterkunft:	Sulzenauhütte
Termin:	nach Absprache mit den Teilnehmern
Anmeldung:	bis 15. 4. 88 beim Leiter
Leitung:	Willi Meyers

5. Sonstige Ausbildungsangebote

5.1. Sicherheitstraining für Gletscherbegehung

Ziel:	Sturzversuche und Rettungstechniken im Schnee (Dieses Training ersetzt keinen Grundkurs Eis/Hochtouren)
Inhalte:	Gehen im Schnee Gehen mit Steigeisen Sturzübungen im Schnee
Voraussetzungen:	Warme Kleidung, etwas Kondition
Gebiet:	Hollerath/Eifel
Unterkunft:	Privatpension
Termin:	im Januar, je nach Schneelage
Anmeldung:	möglichst bald bei Willi Meyers
Leitung:	Willi Meyers

5.2. Bergsteigergrundkurs für Familien mit Kindern

Ziel:	Einführung in das Bergsteigen für Eltern und/oder Kinder
Inhalte:	Gehen im alpinen Gelände Übergang vom Gehen zum Klettern Klettertechnik Seilhandhabung Sicherungstechniken Orientierung Wetterkunde Alpine Gefahren
Voraussetzungen:	Die Kinder sollten mindestens 6 Jahre alt sein
Gebiet:	Komperdell
Unterkunft:	Kölner Haus
Termin:	voraussichtlich August
Anmeldung:	
und Leitung:	Willi Meyers

Jugend I (ca. 9–13 Jahre)

Treffen: Dienstag um 17.00 Uhr im AV-Jugendraum, Gereonshof 49, 5000 Köln 1; am 17. 11.; 15. 12. 1987

Leiter der Jugend I:

Antje Stempel, Stresemannstraße 3, 5000 Köln 90,
Telefon (0 22 03) 3 44 74 oder tagsüber im Büro: 2 21–54 71.

Jugend II (ca. 14–17 Jahre)

Leiter:

Rainald Wallersheim, Tel.: 02 21/85 44 94
Klaus Miebach, Tel.: 02 21/72 25 77

Gruppenabende: 18.00 Uhr, Gereonshof 49, 14tägig mittwochs.
19. 11., 3. 12. und 17. 12

Jugend Ski- und Klettergruppe (ab 15 Jahre)

Treffen mittwochs 14tägig, 18.00 Uhr

Kontaktadressen:

Stefan Müller, Luxemburger Straße 437, 5000 Köln 41,
Telefon (02 21) 46 13 53

Heinz Moritz, Hauptstraße 163, 5303 Bornheim 3,
Telefon (0 22 27) 10 89

Martin Schäfer, Wittelsbacher Straße 21, 5040 Brühl,
Telefon (0 22 32) 2 38 11

Jumix (ab 20 Jahre)

Kontaktadressen:

Ulli Bischofs, Tel.: 02 21/69 68 07

Wiete Winkelmann, Tel.: 02 21/4 10 75 01

Treffen jeweils ab 18.30 Uhr donnerstags; 26. 11., 10. 12 und 17.12

Jungfamiliengruppe (für junge Familien mit Kleinkindern)

Treffen ist etwa einmal im Monat. Wer mitmachen möchte, soll sich bitte melden. Ansprechpartner hierfür ist:

Burkhard Frielingsdorf

Steinbrecherweg 22

5060 Bergisch Gladbach

Telefon (0 22 04) 2 11 71

Weitwandergruppe Jahreshauptprogramm 1988

In der Weitwandergruppe wird permanent nach neuen Ideen und Varianten gesucht. Vom Althergebrachten soll Abstand genommen werden, neue Wege, Regionen fremder Länder sollen jedes Jahr Bestandteil der Jahreshauptwanderung sein.

Nach 3 Jahren Auslandsreisen (jeweils auf die Hauptwanderung bezogen) kehren wir 1988 wieder nach Deutschland zurück. Schweden 1985, Schweiz 1986, Italien 1987, 1988 heißt das Motto „Auf nach Bayern“.

Zwei Termine führen uns nach Bayern.

1. Die Radwanderung 1988

2. Die Jahreshauptwanderung 1988

Die Radwanderung (23. 5. 88–29. 5. 88)

Von Nürnberg durch das Altmühltal nach Kelheim und weiter an der Donau entlang nach Regensburg und Passau. Tagesleistung ca. 60–90 km. Wie ich glaube, ein besonderes Ereignis.

Mo. 23. 5. 1988

Anreise mit der DB von Köln Hbf nach Nürnberg Hbf

Abfahrt: 7.45 Uhr, Ankunft 12.58 Uhr

Weiterfahrt nach Weißenburg

Di. 24. 5. 1988

Weißenburg – Eichstätt (Altmühltal)

Mi. 25. 5. 1988

Eichstätt – Kelheim (Altmühltal)

Do. 26. 5. 1988

Kelheim – Regensburg (Am Vormittag Dampferfahrt auf der Donau zum Donaudurchbruch und Kloster Weltenburg)

Fr. 27. 5. 1988

Regensburg – Deggendorf (Donautal)

Sa. 28. 5. 1988

Deggendorf – Passau (Donautal)

So. 29. 5. 1988

Abreise Passau Hbf – Köln Hbf

Abfahrt: 9.34 Uhr, Ankunft 17.57 Uhr

Mitzubringen ist ein verkehrstüchtiges Fahrrad. Unterbringung erfolgt in Pensionen, Gasthöfen und Hotels. Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldeschluß:

30. 3. 1988 schriftl. oder telefonisch (02 14/5 26 49)

Programmänderung möglich

Die Jahreshauptwanderung (9. 7. 88–30. 7. 88)

Aus der anfänglichen Wochenendradelei (Münsterland usw.) soll nun im Jahre 1988 eine Kombinationsreise entstehen.

Wir radeln von Tagesetappe zu Tagesetappe, jeweils am nächsten Tag wird unterbrochen, um eine Tagesbergwanderung auf die am Wege liegenden Berge zu unternehmen. Dann gehts wieder per Rad weiter. **Vom Bodensee zum Königssee** oder von Lindau nach Berchtesgaden.

Fr./Sa. 8. 7./9. 7. 88

Anreise nach Konstanz mit der DB, Abfahrt Köln Hbf 00.00 Uhr, Ankunft in Konstanz 00.00 Uhr. Frühstück in Konstanz. Weiterfahrt mit Schiff über den Bodensee nach Lindau. Beginn der Radwanderung nach Lindenberg/Oberstaufen.

So. 10. 7. 1988

Radwandertag: Oberstaufen/Lindenberg – Immenstadt

Mo. 11. 7. 1988

Bergwandertag: Tageswanderung auf Nagelfluggkette

Di. 12. 7. 1988

Radwandertag: Immenstadt – Füssen

Mi. 13. 7. 1988

Bergwandertag: Tageswanderung auf den Säuling 2.053 m
Besichtigung Schloß Neuschwanstein

Do. 14. 7. 1988

Radwandertag: Füssen – Oberammergau über Reutle Ammertal

Fr. 15. 7. 1988

Bergwandertag: Tageswanderung auf die Klammspitze 1.924 m

Sa. 16. 7. 1988

Radwandertag: Oberammergau – Krün/Wallgau
über Kloster Ettal-Garmisch Partenkirchen

So. 17. 7. 1988

Bergwandertag: Tageswanderung im Karwendel
Soiernspitze 2.259 m

Mo. 18. 7. 1988

Radwandertag: Krün/Wallgau – Tegernsee (Rottach-Egern) über Sylvensteinsee

Di. 19. 7. 1988

Bergwandertag: Roß-Buchstein (Tegernseehütte) 1.698 m

Mi. 20. 7. 1988

Radwandertag: Kurztrip Tegernsee – Schliersee

Do. 21. 7. 1988

Bergwandertag: Bodenschneid 1.668 m (Spitzingseegebiet)

Fr. 22. 7. 1988

Radwandertag: (Königsetappe)
Schliersee – Bayrischzell – Sudelfeld
– Frasdorf – Bernau/Prien

Sa. 23. 7. 1988

Ruhetag Ausflugs- (Herrenchiemsee) Badetag

So. 24. 7. 1988

Bergwandertag: Tageswanderung auf die Kampenwand 1.669 m

Mo. 25. 7. 1988

Radwandertag: Bernau/Prien – Inzell über Reit im Winkel

Di. 26. 7. 1988

Radwandertag: Inzell – Berchtesgaden

Mi. 27. 7. 1988

Bergwandertag: Hochkalter 2.607 m

Do. 28. 7. 1988

Bergwandertag: Abschlußwanderung auf Deutschlands zweithöchsten Berg und Höhepunkt aller Bergwanderung: **Der Watzmann 2.713 m**

Fr. 29. 7. 1988

Ruhetag: Ausflugs- a) Kehlsteinhaus
b) Salzberg
c) Königssee

Sa. 30. 7. 1988

Reisetag: Berchtesgaden – Köln Hbf

Information

Ausrüstung: Mitzubringen ist:

1. verkehrssicheres Fahrrad mit Packtaschen (40/60 l)
2. Leichtbergschuhe
3. Tagesrucksack oder Gürteltasche
4. Regenschutz

Unterbringung

Die Unterbringung erfolgt in Pensionen, Gasthöfen und Hotels

Vorbereitung

Speziell auf die Jahreshauptwanderung werden Wanderungen und 1988 insbesondere Radwanderungen veranstaltet. Dieses Vorbereitungsprogramm sollte jeder Teilnehmer als Pflichtübung ansehen.

Termine: 6. 3. 88, 1. 5. 88, 26. 6. 88, 2. 10. 88

Für alle Termine gilt wie bisher, am Vortag gibt es Auskunft über Zielpunkt und Treffpunkt über Telefon 02 14/5 26 49.

Sonderprogramm

Auf den Höhenwegen des Schwarzwaldvereins

Motto: „Rund um den Feldberg“

Mi. 12. 10. 1988

Anreise mit PKW nach Lenzkirch, Treffpunkt 7.00 Uhr Busbahnhof Köln

Do. 13. 10. 1988

Wandertag

Fr. 14. 10. 1988

Wandertag

Sa. 15. 10. 1988

Wandertag

So. 16. 10. 1988

Abreise mit PKW nach Köln

Mitzubringen sind Leichtbergschuhe, Tagesrucksack.

Unterbringung erfolgt in Pensionen, Gasthöfen und Hotels.
Teilnehmerzahl unbegrenzt

Die Weitwandergruppe „extra sportlich“

Radfahren und Wandern sind die beiden Hauptaktivitäten der Weitwandergruppe. Für beide Aktivitäten gibt es nun einen Härte-Test in jedem Jahr. Bereits 1987 wurden intern diese Tests durchgeführt. Sie sind zu schaffen.

A. Radfahren

ca. 200 km Anfang bis Ende Köln-Königsforst
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Rückkehr 20.00 Uhr
Termin: **Sonntag, den 26.6. 1988**

B. Wandern

ca. 50 km 2. Eifelmarsch
Eine Strecke im Bereich der Eifel, die Teilstrecke wird noch ausgesucht.

Termin: **Sonntag, den 18. 9. 1988**

Beginn wird noch bekanntgegeben

Beide Veranstaltungen finden nur bei gutem Wetter statt.

Zu A + B gilt folgendes: Alle 2 Stunden gibt es eine Pause von 15 Minuten.

Eine Pause von 1/2 Stunde gibt es mittags.

Ausreichende Getränke sind erforderlich.

(Isostar)

Was gibt es sonst noch neues in der Weitwandergruppe 1988

Bei all dem Radfahren wird auch das Wandern nicht vergessen.
4 x wird besonders eingeladen zum Wandern.

Termine: 15. 5. 88, 12. 6. 88, 4. 9. 88, 18. 9. 88

Flußwanderungen am Rhein, Mosel und Nahe, sowie auf dem Grenzlandweg in der Eifel sind hier vorgesehen.

Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Vorschau Jahresprogramm 1989

Jubiläum 1989 – 5 Jahre Weitwandergruppe

Zum Jubiläum wollen wir etwas besonderes in Angriff nehmen:
Das Jahr 1989 steht unter dem Motto: „Frankreich sehen und erleben“

2 Termine stehen schon fest:

1. Radwanderung 1989: Schlösser an der Loire.

Dauer 1 Woche (So.–Sa.) Termine: Ende Mai 1989

2. Die Jahreshauptwanderung 1989: „Die Pyrenäen“.

Diese Wanderung stellt besondere Anforderungen an jeden Teilnehmer. Deshalb sollte eine frühzeitige Anmeldung (unverbindlich) schon 1988 erfolgen. **Termin:** ab 15. 7. 1989 (2. Ferienhälfte).
Da diese Wanderung hauptsächlich mit Hüttenübernachtungen stattfindet, ist auch eine begrenzte Teilnehmerzahl vorgeschrieben.

Ob noch ein 3. Termin stattfindet, steht heute noch nicht fest. Vor-
gesehen ist vielleicht 1 Woche „Rund um den Mont Blanc“ im
Herbst 1989. Sollten sich Interessenten jetzt schon finden, so dürfte
dieser Termin wahrscheinlicher werden.

Für alle Programme der Weitwandergruppe 1988/89 gibt es ein
besonderes Programmheft ab Januar 1988. Zur telefonischen
Auskunft bin ich aber immer schon bereit:

Leiter der Weitwandergruppe

Hans-Jürgen Balzuweit

Mülheimer Straße 68

5090 Leverkusen 1

Tel.: 02 14/5 26 49

Vorbereitung 1989

Dieses spezielle Programm wird 1988 zusammengestellt und dann
veröffentlicht.

Skigruppe

Die Skigruppe unserer Sektion führt einen Skiurlaub vom 27. 2.
1988 – 12. 3. 1988 am Sellapass in den Dolomiten durch. Wir woh-
nen in einer Bergwelt der Superlative bei garantierter Schnee-
sicherheit und überdurchschnittlicher Sonneneinstrahlung in einem
Berggasthof in einer Höhe von 2200 m und werden in Zwei- bzw.
Mehrbettzimmern untergebracht. Alle Zimmer haben fließend Kalt-
und Warmwasser, darüber hinaus Etagenbad bzw. -dusche.

Die Abfahrt erfolgt am 26. 2. 1988 abends, ein Urlaubstag braucht
dafür nicht genommen zu werden. Sonntagsfrüh am 13. 3. 1988
werden wir wieder zurück sein. Die genauen Zeitpläne werden von
der Buba festgelegt und rechtzeitig bekannt gegeben.

Es handelt sich um ein leichtes bis mittelschweres Pistengebiet, es
ist für Anfänger jedoch nicht geeignet, da die örtliche Skischule ca.
5 km über die Piste entfernt ist. Die Ski werden vor dem Hausein-
gang an- bzw. abgeschnallt. Insgesamt stehen 450 Lifte und
1050 km Piste zur Verfügung.

Der Anmeldeschluß ist der 15. 12. 1987, dabei entscheidet die Rei-
henfolge des Eingangs. Die Anmeldung ist zu senden an:

Josef Becker, Grünstraße 5, 5042 Erftstadt, Tel.: 0 22 35/7 84 18

Ein Merkblatt wird nach Fertigstellung zugesandt.

Anmeldung für Skifahrt

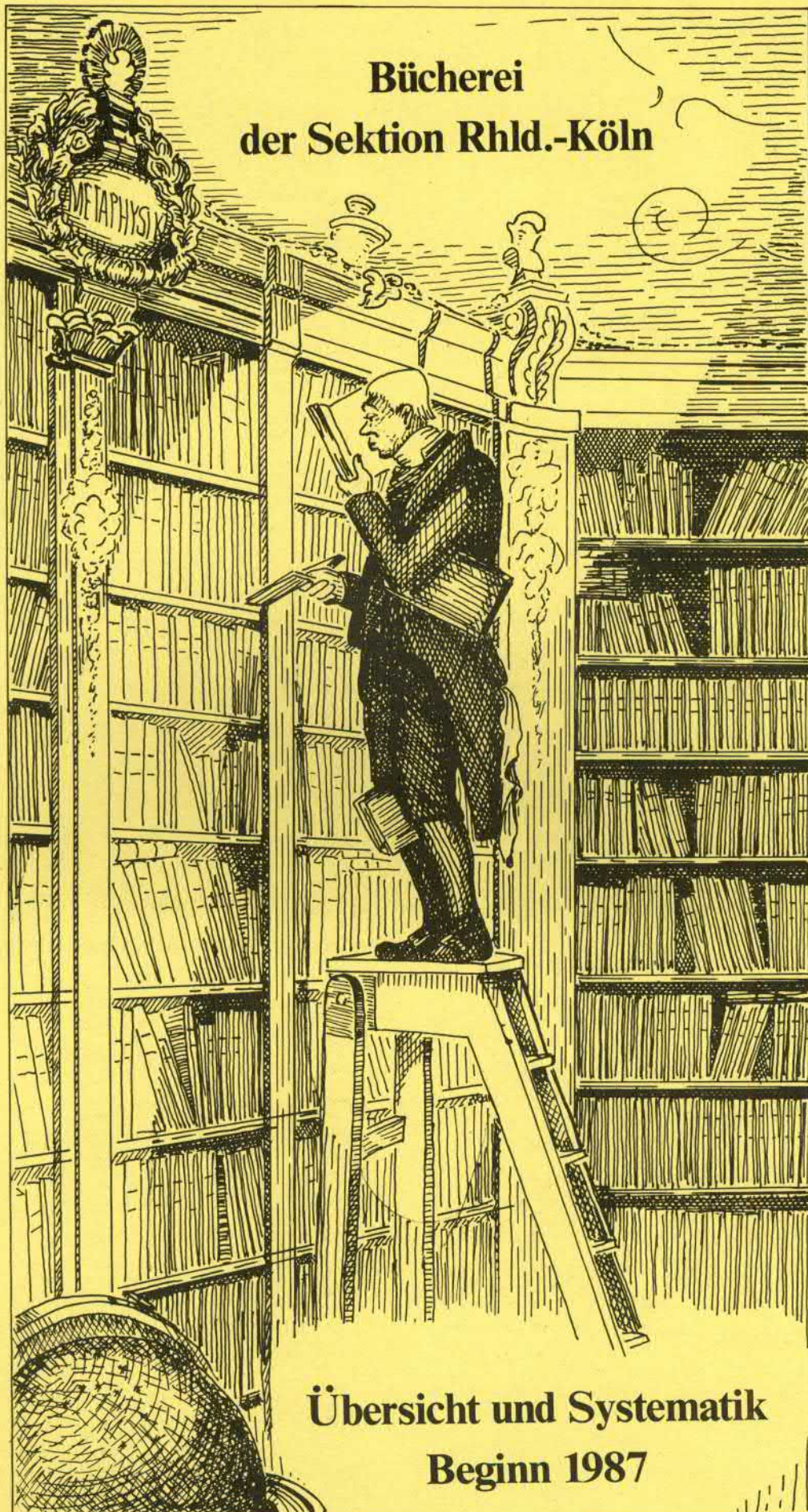
Hierdurch melde ich mich verbindlich an der Fahrt des DAV, Sektion Rheinland-Köln, gem. Ausschreibung an.

Name: _____ Vorname: _____ Geb.datum: _____

Straße: _____ Wohnort: _____ Tel.: _____

Beruf: _____ AV Sektion: _____ Sonderzugeinstieg: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____



FÜHRER**Alpen/Sommer (weißes Etikett/blaue Schrift)**

Führer aus dem Rother-Verlag einschl.
AV-Führer, nach Gebieten sortiert

SAC-Führer (SAC)

Wanderführer, nach Land sortiert

– Sammler/länderübergreifend (Samm)

– Deutschland (D)

– Österreich (Ö)

– Schweiz (Schw)

– Italien

– Dolomiten (Ital/Dol)

– Südtirol (Ital/Süd)

– Frankreich (Fra)

– Liechtenstein (Lie)

Hüttenführer (Hütt)

Weitwanderwege (Weit)

Klettersteigführer (Steig)

Kletterführer, Fels und Eis (Klett)

Automobilführer (Auto)

Antiquarische Führer- und Reiseliteratur (Anti)

Alpen/Winter (weißes Etikett/blaue Schrift)

Übersichten (W/I)

Pisten (W/II)

Loipen (W/III)

Skitourenführer, auch Karten

– Haute Route (W/IV/a)

– Sammler, länder-/gebietsübergreifend (W/IV/b)

– Gebiete, nach Land und dann alphabetisch sortiert

– Deutschland (W/IV/c/D)

– Italien (W/IV/c/It)

– Schweiz (W/IV/c/CH)

– Frankreich (W/IV/c/F)

– Österreich (W/IV/c/Ö)

(weißes Etikett/blaue Schrift)**Bundesdeutsche Gebiete (außer Alpen), Sommer und Winter**

Kletterführer für bundesdeutsche Gebiete (Klett/D)

Wanderführer, sortiert nach Regionen entsprechend
einer Liste nach Nummern, z. B. (11/1)

BERG-, GEBIETS-, LANDESBESCHREIBUNGEN**rund um den Globus (weißes Etikett/grüne Schrift)**

Gebirge der Welt (BdW)

Die Alpen in Übersichten (Samm)

Die Alpen/Bundesrepublik Deutschland

– Berge (D a)

– Gebiete (D b)

– Land/Kultur/Geschichte (D c)

Die Alpen/Österreich

– Berge (Ö a)

– Gebiete (Ö b)

– Land/Kultur/Geschichte (Ö c)

Die Alpen/Schweiz

– Berge (S a)

– Gebiete (S b)

– Land/Kultur/Geschichte (S c)

Die Alpen/Italien

– Berge (I a)

– Gebiete (I b)

– Land/Kultur/Geschichte (I c)

Die Alpen/Frankreich

– Berge (F a)

– Gebiete (F b)

– Land/Kultur/Geschichte (F c)

Die Alpen/Jugoslawien

– Berge (J a)

– Gebiete (J b)

– Land/Kultur/Geschichte (J c)

Europa, außer Alpen	(E)	LEHRBÜCHER	(gelbes Etikett/rote Schrift)
– Bulgarien	(Bul)	(Lexika)	(Lex)
– Tschechoslowakei	(CSSR)	Lehrbücher des alpinen Sportes	
– Deutsche Demokratische Republik	(DDR)	Bergsteigen allgemein	(I A)
– Frankreich	(Fra)	Ausrüstung, Seilgebrauch	(I B)
– Korsika	(Fra/K)	Bergwandern	(I C)
– Griechenland	(Grie)	Klettern in Fels und Eis	
– Irland	(Irl)	Felstechnik	
– Island	(Isl)	Eistechnik	(I D)
– Italien	(Ital)	Sport- und Freiklettern	(I E)
– Jugoslawien	(Jugo)	Eisklettern	(I F)
– Lappland	(Lapp)	Tourenskilauf/Skibergsteigen	(I G)
– Malta	(Mal)	Gefahren der Alpen	
– Rumänien	(Rum)	Orientierung	
– Pyrenäen	(Pyre)	Wetter	(I H)
– Skandinavien		Gesundheit und Bergsteigen	
– Finnland		Training	
– Norwegen		Ernährung	
– Schweden		Erste Hilfe	
– Dänemark	(Skan)	Bergrettung	
– Spanien	(Spa)	Unglücksfälle	(I J)
– Spitzbergen	(Spitz)	Expedition/Trekking/Weltreisen	(I K)
– Zypern	(Zyp)	Wintersport allgemein	(I L)
Amerika		Skilauf	(I M)
– Süd-	(SüAm)	Skigymnastik	(I N)
– Nord-/Alaska/Kanada	(NoAm)	Skilanglauf/Skiwandern	(I O)
Afrika	(Afr)	Skibobfahren	(I P)
Asien, allgemein	(Asi)	Eiskunstlauf	(I Q)
– Himalaya	(Asi/Him)	Wildwassersport/Kanufahren	(I U)
– Nepal/Tibet	(Asi/Nep)	Survival/Überlebenstraining	(I V)
– Die Achttausender	(8)		
			(gelbes Etikett/rote Schrift)
DEUTSCHE LANDSCHAFTEN OHNE ALPEN	(weißes Etikett/grüne Schrift)	Lehrbücher ohne alpinen Sport	
die Eifel	(Eif)	Alpen, Übersichten einschl der folgenden Themen	(II A Sam)
– N. N.		– Flora	(II A Flo)
		– Fauna	(II A Fau)
		– Geologie/Geographie	(II A Geo)
		– Mineralien	(II A Min)
		– Anthropologie	(II A Ant)

Gletscher	(II B)
Lawinen	(II C)
Höhlen	(II D)
Vulkane	(II E)
Fotografie	(II F)
Militaria	(II G)
Ökologie	(II A Öko)

ALPINISMUS (gelbes Etikett/grüne Schrift)

Erschließung der Alpen und anderer Gebirge	
Geschichte des Alpinismus	
Psychologie des Bergsteigens	(Alpi)
Geschichte des Alpenvereins/von Sektionen/ Persönlichkeiten	
Geschichte des Jugendherbergswerkes	

BIOGRAPHIEN (blauer Aufkleber/rote Schrift)

Bergsteiger/-innen erzählen aus ihrem Leben und von ihren Touren.	
Die Gruppe ist alphabetisch nach dem Nachnamen des Autors sortiert.	
Zum Beispiel:	
die Bücher von Reinhold Messner	(Mess)

Alpine BELLETRISTIK (blaues Etikett/schwarze Schrift)

Sagen	(S)
Romane	(Rom)
H umor	
A nekdoten	
G edichte	(HAGEL)
E rzählungen	
L ieder	

PERIODIKA

(weißes Etikett/rote Schrift)

Jahrbücher des	
– DÖAV	(DÖAV)
– DAV	(DAV)
– SAC	(SAC)
Mitteilungen des	
– DAV	(DAV/M)
– SAC, Alpina	(Alpina/SAC)
Zeitschriften	
– Österreichische Touristen Zeitung	(nur lfd. Nr.)
– Der Alpenfreund, Amthors	(Afreund/Am)
– Der Alpenfreund	(Afreund)
– Deutsche Alpenzeitung	(Alpenz)
– Berge der Welt	(BdW)
– Der Winter	(Win)
– Der Bergkamerad	(Bkam)
– Der Winter/Der Bergkamerad	(win/Bkam)
– Bergwelt	(Bwelt)
– Der Bergsteiger	(Berg)
– Alpinismus	(Alpin)
– Alpin Magazin	(Alpin)
– Berge	(Berge)

Sportgruppe

Treffpunkt: jeden Dienstag, 20.00 Uhr, Müngersdorfer Stadion, Ost-halle.

Tourengruppe – Aktivitäten III/1987 + 1988

22. 11. 1987 Genkeltalsperre und Unnenberg	Karl-W. Seiffert
29. 11. 1987 Fußgänger-Ralley durch die Kölner Innenstadt	Ullrich Wiencke
6. 12. 1987 Jahresabschlußwanderung mit gemütlichem Beisammensein	Elisabeth Stöppler
12.–13. 12. 1987 Advent in und um Abenden Anmeldung erforderlich	Willi Reyers + Leo Honold
10. 1. 1988 Rund um Thier (Oberberg. Kreis) Teilnehmer ohne Auto beim Wandert. bitte melden	Heinz Wahl
16.–23. 1. 1988 Skilanglauf Schwarzwald Anmeldung u. Anz. von DM 100,- bis 15. 10. 87	Hubert Renn
24. 1. 1988 Von Kall nach Mechernich	Klaus Müller
31. 1. 1988 Bödefeld – Skilanglauf	Fritz Matthies
7. 2. 1988 Nutscheid – bei Schneelage Skilanglauf	Dieter Blättermann
12.–16. 2. 1988 Skilanglauf – Gegend richtet sich nach der Schneelage	Willi Reyers
21. 2. 1988 Vor den Toren Kölns	Lutz Frommhold
28. 2. 1988 Bödefeld – Skilanglauf	Fritz Matthies
6. 3. 1988 Zwischen Engelskirchen u. Drabender Höhe	Karl-W. Seiffert
13. 3. 1988 Altenahr	Leo Honold
27. 3. 1988 Römerquelle und Kakus Höhle	Klaus Müller
10. 4. 1988 Von Schwammenauel nach Dedenborn	Willi Reyers
17. 4. 1988 Rheinhöhen bei Erpel	Elisabeth Freyberg

24. 4. 1988

I. Alpintraining

29. 4. 1988 (Freitag) Ausrüstungsberatung (19.00 Uhr in der Geschäftsstelle) Referent:	Willi Reyers
1. 5. 1988 Bergisches Land	Wolfgang Kühnel
8. 5. 1988 Fahrradtour zum Forstbotanischen Garten zur Rhododendronblüte	Gisela Becher
12.–15. 5. 1988 Kultur und Landschaft in Mainfranken Anmeldung u. Anz. von DM 50,- bis 15. 4. 1988 bei Elisabeth Stöppler Konto-Nr. 10 100 20 12 Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG, BLZ 370 623 65	Rita u. Jupp Siewers
15. 5. 1988 Kinderklettertour in der Nordeifel (Teilnahme von Eltern ist erlaubt)	Willi Reyers
21.–23. 5. 1987 Homburger Haus/Taunus	Hans-Peter Lang
29. 5. 1988 Wied/Westerwald	Klaus Müller

29. 5. 1988

II. Alpintraining

5. 6. 1988 Zwischen Wupper und Dhünn	Wanda Sallmann
9.–12. 6. 1988 Weser-Bergland Anmeldung u. Anz. von DM 50,- bis 8. 5. 1988	Ullrich Wiencke
17.–19. 6. 1988 Römerstadt Trier und Luxemburgische Schweiz Anmeldung u. Anz. von DM 30,- bis 25. 5. 1988	Elisabeth Freyberg
25. 6. 1988 (Samstag) Radioteleskop Effelsberg Gemeinschaftswanderung mit der Wandergruppe	Eberhard Scheferhoff

26. 6. 1988

III. Alpintraining

– Änderungen vorbehalten –

Die Einzelheiten zu den Wanderungen und Veranstaltungen werden rechtzeitig durch Aushänge und Handzettel (Monatsprogramm) bekanntgegeben.

Adressen und Rufnummern der Tourenführer sind im Anschriftenverzeichnis aufgeführt.

Das **Alpintraining** am Hondjesberg mit Gipfelkreuz bei Abenden/Eifel, an der Hauptstraße zwischen Nideggen und Abenden, beginnt jeweils um 10.00 Uhr. Die Anfahrt erfolgt per PKW. Empfohlene Abfahrt **8.30 Uhr** vom Treffpunkt Amerikahaus an der Hahnenstraße.

PKW-Inhaber wollen spätestens eine Woche vor Herr Stöppler ihre Bereitschaft zum Mitnehmen von Mitgliedern bekanntgeben. Telefon (4 40) 7 59 16 von Köln, sonst (0 22 33) 7 59 16.

Die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen ist erwünscht.

Bitte warten Sie mit dem Kauf von Ausrüstungsgegenständen.

Beratung und Information erhalten Sie beim Alpintraining.

Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist die Teilnahme am Alpintraining nur AV-Mitgliedern möglich.

Vorankündigung

27. 8.–4. 9. 1988

Fichtelgebirge

Lutz Frommhold

17. 9.–24. 9. 1988

Mittlerer Schwarzwald – Kinzigtal

Karl-W. Seiffert

15.–16. 10. 1988

Teutoburger Wald

Ullrich Wiencke

– Änderungen vorbehalten –

Kursprogramm der Tourengruppe

Anmeldungen zu den Kursen der Tourengruppe
bitte richten an Leo Honold, Tel.: 02 21/43 86 07

Sicherheitstraining Eis 1988

Das Sicherheitstraining ist in zwei Teile gegliedert.

Teil „A“ soll für Gletschertouren und Bergwanderungen vorbereiten.
Der Teil „B“ soll Grundlagen der Eistechnik vermitteln.

Da beide Veranstaltungen (jeweils ein Wochenende) in der Eifel oder im Sauerland stattfinden sollen, richtet sich der Termin nach der Schneelage bzw. ob der in Frage kommende Wasserfall zugefroren ist.

Terminrahmen vom 16. 1. bis 13. 3. 1988

Leitung – Teil „A“

Michael Strunk
+ Willi Meyers

Leitung – Teil „B“

Willi Meyers

Anmeldung bis 31. 12. 87

Tourenwoche und Bergsteigergrundkurs

auf dem Kölner Haus für Familien
(Kinder ab 6 Jahre)

Willi Meyers

Termin nach Absprache

Anmeldung erforderlich

Grundkurs Bergsteigen Teil „A“ 24. – 25. 9. 88 und 1.–2. 10.88

Der Kurs wird in geeignetem Gelände
an der Ahr und im Klettergarten
Teufelsley durchgeführt.

Hannes Arnold
+ Willi Meyers

Lehrinhalte: Gehen im Gelände,

Grundlagen des Kletterns

und der Seiltechnik,

Orientierung in ungebahnten

Gelände.

Maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldung bis 31. 7. 1988

Grundkurs Bergsteigen Teil „B“

15. – 16. 10. 88 und 22. – 23. 10.88

Die vorherige Teilnahme an
Kursteil „A“ ist Vorbedingung.
Der Kurs wird im Klettergarten
Nordeifel durchgeführt.

Hannes Arnold
+ Peter Becker
+ Willi Meyers

Lehrinhalte: Klettern und Seiltechnik

Maximale Teilnehmerzahl: 16 Personen

Anmeldung bis 31. 7. 1988

Tourengruppe – Berg- und Skitouren 1988

27. 2.–5. 3. 1988

Skihochtour Silvrettdurchquerung

Anmeldung u. Anz. von DM 50,–
bis 15. 1. 1988

Teilnehmerzahl 6

Edmund Banach

13. 3.–19. 3. 1988

Skilaufen Kölner Haus – wie es Euch
gefällt

Anmeldung u. Anz. von DM 100,–
bis 15. 2. 1988 bei

Elisabeth Stöppler

Kto. Nr. 101002012

Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG

BLZ 370 623 65

Teilnehmerzahl 15

Elisabeth Stöppler
Hubert Parting

9. 4.–16. 4. 1988

Skilaufen Kölner Haus – wie es Euch
gefällt

Anmeldung u. Anz. von DM 100,–
bis 15. 2. 1988 bei

Elisabeth Stöppler

Kto. Nr. 101002012

Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG

BLZ 370 623 65

Teilnehmerzahl 25

Elisabeth Stöppler
Hubert Parting

11. 6.–19. 6. 1988

Chiemgauer und Berchtesgadener
Alpen

Teilnehmerzahl 8

Willi Meyers

7. 7.–10. 7. 1988

Wetterstein

Teilnehmerzahl 8

Dieter Eisert

16. 7.–23. 7. 1988

Klettersteige in den Dolomiten

Helmut Silber
Hannes Arnold

23. 7.–30. 7. 1988

Ortler Gebiet

Helmut Silber
Hannes Arnold

30. 7.–6. 8. 1988

Südliche Dolomiten – Höhenwege
u. Klettersteige

Teilnehmerzahl 6

Dieter Blättermann

14. 8.–21. 8. 1988

Selbühl/Berner Oberland

Leo Honold

21. 8.–27. 8. 1988 Reichenspitzengruppe Teilnehmerzahl 6	Bert-Günter Kraus	15. 1. 1988 Über den weißen Grat	Hans Koch
27. 8.–3. 9. 1988 Stubai Teilnehmerzahl 6	Hans Koch	22. 1. 1988 Gehörlosenschule Wanderung durch das Karwendel	Reinhold Kruse
27. 8.–3. 9. 1988 Herbstwanderwoche Kölner Haus Anmeldung u. Anz. von DM 50,- bis 15. 7. 1988	Helmut Silber	29. 1. 1988 Kreta (Film)	Wolfgang Kühnel
August (Termin nach Absprache) Tourenwoche und Bergsteigergrundkurs für Familien (Kinder ab 6 Jahre)	Willi Meyers	5. 2. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring
August (Termin nach Absprache) Touren- und Ausbildungswoche Stubai Alpen	Walter Klinkhammer Willi Meyers	19. 2. 1988 Vom Rosengarten zum Monte Cristallo	Herbert Haas
4. 9.–10. 9. 1988 Berner Oberland Teilnehmerzahl 8	Dieter Eisert	26. 2. 1988 Gehörlosenschule Höhenwanderung in den Ötztaler Alpen Überschreitung des Geigenkammes	Gert Reitz
4. 9.–10. 9. 1988 Großglocknergruppe Teilnehmerzahl 6	Willi Meyers	4. 3. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring
September (Termin nach Absprache) Stubai Alpen Teilnehmerzahl 6	Michael Strunk	11. 3. 1988 Jahreshauptversammlung	
Ende Oktober/Anfang November Garda See – Klettersteige Teilnehmerzahl 6	Peter Becker	18. 3. 1988 Kölner Haus – Weitwanderweg 1986	Klaus Müller
		25. 3. 1988 Mit Kindern unterwegs	Willi Meyers
		8. 4. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring
		15. 4. 1988 Bergjahr 1987	Willi Meyers
		22. 4. 1988 Sextener Dolomiten	Heinz Kluck
		29. 4. 1988 19.00 Uhr – Ausrüstungsberatung	Willi Meyers
		6. 5. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring
		3. 6. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring

– Änderungen vorbehalten –

Der Tourenführer kann pro Tag einen Unkostenbeitrag erheben.
Dieser Beitrag wird unter den Teilnehmern einer Tourenwoche auf-
geteilt und ist bei der verbindlichen Anmeldung zu entrichten.

Tourengruppe – Dia-Vorträge – 2. Halbjahr 1987

20. 11. 1987 Teilstrecke des Höhenweges Nr. 5	Hanno Jakobs
27. 11. 1987 Kreuz und quer durch die Ötztaler Wildspitze – Weißkugel – Similaun – Finailspitze	Hubert Renn
4. 12. 1987 Gehörlosenschule	
11. 12. 1987 Blumenwunder in der Eifel	Hanno Jakobs

Dia-Vorträge – 1. Halbjahr 1988

8. 1. 1988 Dämmerschoppen	Böhmer am Ring
------------------------------	----------------

– Änderungen vorbehalten –

Klettergruppe

Sportabend jeden Dienstag 17.30–19.00 Uhr
Turnhalle Königin-Luise-Schule
Alte Wallgasse

Fixtreffs werden intern bekanntgegeben.

Informationen und Absprachen zu allen
Veranstaltungen auch bei Rainer Bosbach
Tel.: 02 41/2 76 75.

Sportklettergruppe

Weiterhin jeden Donnerstag (außer Schulferien) 20.00–22.00 Uhr Training und Treff in der Sporthalle der Realschule Köln-Deutz, Im Hasental (linke Halle). Flüssigkeitsausgleich und Wochenendplanung anschl. im „Deutzer Rheingarten“, Siegburger Straße.

18. 11.

Müllsammeln Eifel oder Gerolstein?

12. 12./13. 12.

Jahresabschluß in Blens

(für das leibliche Wohl ist gesorgt!)

21. 12. 87–3. 1. 88 (Weihnachtsferien)

Kletterfahrt nach Finale oder Toulon (Cinai...)

Wandergruppe

Wanderungen im 2. Halbjahr 1987 und 1. Halbjahr 1988

(Änderungen vorbehalten)

Sonntag, 22. 11. 1987

Berg. Land

Wf. K. Müller

Sonntag, 29. 11. 1987

Nordeifel

Wf. E. Scheferhoff

Sonntag, 13. 12. 1987

Jahresabschlußwanderung und
Adventsfeier

Wf. W. Köbe

Sonntag, 3. 1. 1988

Kermeter

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 10. 1. 1988

Ahr

Wf. W. Köbe

Sonntag, 17. 1. 1988

Bechen

Wf. F. Boden

Sonntag, 31. 1. 1988

Sauerland

Wf. A. Faßbender

Samstag, 6. 2. 1988

Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 7. 2. 1988

Hohes Venn

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 13. 2. 1988

Geisterzug Blankenheim

Wf. W. Lingscheidt

Samstag, 20. 2. 1988

Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 21. 2. 1988

Königswinter – Linz

Wf. E. Scheferhoff

Samstag, 5. 3. 1988

Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 6. 3. 1988

Hennef – Siegburg

Wf. E. Scheferhoff

Sonntag, 13. 3. 1988

Siebengebirge

Wf. P. Boden

Samstag, 19. 3. 1988

Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 20. 3. 1988

Schloß Gimborn

Wf. K. Müller

Sonntag, 3. 4. 1988

Ostern ins Ahrtal

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 10. 4. 1988

Brohl – Gönnersdorf – Bad Breisig

Wf. E. Scheferhoff

Sonntag, 17. 4. 1988

Worringen – Kloster Knechtsteden

Wf. H. Scheferhoff

Sonntag, 24. 4. 1988

Leutesdorf (Rheinhöhenweg)

Wf. W. Köbe

Sonntag, 8. 5. 1988

Zum Muttertag ins Grüne

Wf. E. Scheferhoff

Donnerstag, 12. 5. 1988

(Christi Himmelfahrt)

Westerwald

Wf. H. Peintinger

Samstag 14. u. Sonntag 15. 5. 1988

Zwei Tage Ferschweiler Plateau

Wf. A. Faßbender

Sonntag, 22. 5. 1988

Liesertal

Wf. W. Lingscheidt

Samstag, 28. 5. 1988

Kulturspaziergang

Wf. W. Lingscheidt

Sonntag, 29. 5. 1988

Rund um Denklingen

Wf. F. Boden

Samstag 4. 6. u. Sonntag, 5. 6. 1988

Zwei Tage an der Lahn

Wf. K.-H. Wachter

Sonntag, 12. 6. 1988

Berg. Land

Wf. W. Köbe

Freitag 17. 6. bis Sonntag, 19. 6. 1988

Drei Tage in den Odenwald

Wf. F. Boden

Samstag, 25. 6. 1988

Radioteleskop Effelsberg

Wf. E. Scheferhoff

Sonntag, 26. 6. 1988

Für den Fall, daß die Wanderung
Radioteleskop Effelsberg entfällt,
als Ersatz Lampertstal.

Wf. K. Müller

Weitere Wanderungen werden noch in den monatlichen Aushängen bekanntgegeben, da einzelne Termine noch nicht feststehen.

– Änderungen vorbehalten –

Anmerkungen! Anmeldungen zu Mehrtagswanderungen **nur beim Wanderführer**, evtl. Vorauszahlungen sind **an die Geschäftsstelle zu leisten**.

Anmeldungen zu Busfahrten, sowie auf Gruppenfahrtschein sind **verbindlich**. Bei Rücktritt ohne Neubelegung des Platzes können Fahrtkosten nicht erstattet werden. Für nicht in Anspruch genommene Platzreservierungen ohne Vorauszahlung müssen die Unkosten nachgefordert werden.

Bei Wanderungen mit PKW-Anfahrt ist der Treffpunkt, wenn nicht ausdrücklich anders vereinbart, am Parkplatz vor dem Amerika-Haus/Brücke an der Hahnenstraße. Teilnehmer an diesen Wanderungen sollten sich nach Möglichkeit wegen der Mitfahrt und Bereitstellung von PKW einige Tage vorher mit dem Wanderführer in Verbindung setzen. Wanderfreunde ohne PKW entrichten als Mitfahrer einen Unkostenbeitrag an den Fahrzeughalter.

Zu unseren Wanderungen sind alle Wanderfreunde immer recht herzlich eingeladen und willkommen.

Bei Fahrten mit der Bundesbahn bitte **etwa 30 Minuten vor Abfahrt des Zuges** am Hauptbahnhof sein. Treffpunkt am Bahnhof ist der **Blumenstand** neben dem **U-Bahneingang**.

Anschriften der Touren- und Wandergruppe
(BWF = Bergwanderführer)

Ahlers, Klaus, BWF
Wertchenstraße 17
4420 Coesfeld
Ruf priv. (0 27 34) 26 77
Büro (02 71) 33 72 322
Landesstraßenneubauamt Siegen

Arnold, Hannes, BWF
Alte Bonnstraße 8
5040 Brühl
Ruf priv. (0 22 32) 3 25 10
Büro (02 11) 88 45 78

Banach, Edmund
Joachimstraße 41
4000 Düsseldorf 11
Ruf (02 11) 57 23 79

Becher, Gisela
Friesenwall 116 a
5000 Köln 1
priv. Mönningstraße 56
5000 Köln 60
Ruf 5 99 23 97

Becker, Peter, BWF
Stammstraße 95
5000 Köln 30
Ruf 52 09 43

Blättermann, Dieter
Friedensweg 2
5063 Overath-Untereschbach
Ruf (0 22 04) 7 21 60

Boden, Ferdi
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08

Boden, Peter
Longericher Straße 426
5000 Köln 60
Ruf 5 99 38 08

Eisert, Hans-Dieter, BWF
Rösrather Straße 78
5204 Lohmar 21 (Honrath)
Ruf (0 22 05) 13 18

Faßbender, Alfred
Goethestraße 6
5014 Kerpen 3, Ruf (0 22 73) 5 22 01

Freyberg, Elisabeth
Flittarder Weg 18
5000 Köln 60
Ruf 7 10-42 78
priv. 71 49 81

Frommhold, Lutz
Marienstraße 126
5000 Köln 71
Ruf 5 90 54 07 oder 2 20 42 77

Grobba, Jochen
Dorfbroicherstraße 43
4050 Mönchengladbach 2
Ruf (02 11) 5 02 72 58
priv. (0 21 66) 4 20 83

Honold, Leo
Lohrbergstraße 50
5000 Köln 41
Ruf 43 86 07

Horst, Karl, BWF
Breitenbachstraße 23
5000 Köln 90
Ruf (0 22 03) 3 14 38 oder 1 41 51 86

Hüttinger, Helmut
Karl Krekel-Straße 28
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 18 58

Kieven, Philipp
Germaniastraße 92 a
5000 Köln 91
Ruf 87 23 49

Kluck, Heinz
Braunsberger Straße 19
4019 Monheim
Ruf (0 21 73) 5 46 26
dienstl. (02 11) 7 97 22 68

Köbe, Walter
Takustraße 83
5000 Köln 30
Ruf 55 32 42

Koch, Hans
Dürener Straße 228
5000 Köln 41
Ruf 40 79 52

Kramer, Harald, BWF
Agilolfstraße 6
5000 Köln 1
Ruf 38 21 44

Kraus, Bert-Günter, BWF
Rohrbergstraße 12
5204 Lohmar 21
Ruf (0 22 06) 36 03

Kühnel, Wolfgang
Brüsseler Platz 5
5000 Köln 1
Ruf 7 10/31 28 bis 15.00 Uhr
52 76 20 abends

Lang, Hans-Peter
Kölner Straße 81
5216 Niederkassel 1
Ruf (0 22 08) 54 94

Lingscheidt, Wolfgang
Piccoloministraße 399
5000 Köln 80
Ruf 63 14 33

Matthies, Fritz
Sprengelstraße 9
5000 Köln 60
Ruf 7 60 69 04

Müller, Klaus
Peter-Müller-Straße 1-3
5000 Köln 80
Ruf 62 57 17

Otten, Michael
Am Nonenfeld 1
5060 Bergisch Gladbach
Ruf (0 22 02) 7 83 19

Peintinger, Hans
Friedensstraße 39
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 4 44 97

Renn, Hubert
Wipperfürther Straße 54
5000 Köln 21
Ruf 85 41 93

Reyers, Willi
Hummelsbergerstraße 4
5000 Köln 41
Ruf 44 36 06
Büro: Ruf 5 74 12 69

Sallmann, Wanda
Maxhan 33
5093 Burscheid 1
Ruf (0 21 74) 6 06 01

Scheferhoff, Eberhard u. Hildegard
Archimedesstraße 8
5000 Köln 80
Ruf 62 55 72

Schunk, Rolf
Löwenburgstraße 24
5090 Leverkusen 1
Ruf (02 14) 7 57 42

Seiffert, Karl-W.
Rastatter Straße 2
5000 Köln 91
Ruf 89 33 00

Siepert, Horst
Erlanger Straße 26
5000 Köln 91
Ruf 87 72 69

Siewers, Jupp
Kilianstraße 14
8783 Hammelburg
Ruf (0 97 32) 43 18

Silber, Helmut
Edmund-Richen-Straße 26
5000 Köln 71
Ruf 5 90 21 23

Stöppler, Edi u. Elisabeth
Nibelungenstraße 27 a
5030 Hürth
Ruf (4 40) 7 59 16 von Köln
sonst (0 22 33) 7 59 16

Strunk, Michael, BWF
Ernst-Reuter-Straße 152
5030 Hürth-Gleuel
Ruf (0 22 36) 3 32 07

Thiel, Christoph, BWF
Pletschmühlenweg 55
5024 Pulheim
Ruf (0 22 38) 72 71

Völker, Gertrud
Wichheimer Straße 339
5000 Köln 80
Ruf 69 71 64

Wahl, Heinz u. Irma
Neusser Straße 106
5000 Köln 1
Ruf 72 87 83

Waidmann, Marga
Scheffelsstraße 34
5000 Köln 41
Ruf 43 16 37

Wachter, Karl-Heinz
Robert-Koch-Straße 8
4047 Dormagen 1
Ruf (0 21 06) 36 95

Wegener, Hans
Kalker Hauptstraße 180
5000 Köln 91
Ruf 8 70 19 40

Wiencke, Ullrich
Melanchthonstraße 19
5000 Köln 80
Ruf 60 37 52

Vorstand 1987/88

Dr. Karl-Heinz Dries, Vorsitzender
Romain-Rolland-Straße 10, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 22 11 u. 02 21/477-15 06

Herbert Clemens,
stellv. Vorsitzender und Hüttenwart
Liblarer Straße 122, 5040 Brühl
Telefon 0 22 32/2 72 03 u. 0 22 36/70 13 04

Heinz-Armin-Hermann
stellv. Vorsitzender und Hüttenbau
Ostring 51a, 5024 Pulheim
Telefon 0 22 38/5 12 77

Hubert Parting, Schatzmeister
Gernotstraße 9, 5030 Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 48 73

Adi Steyer, stellv. Schatzmeister
Bindingstraße 29, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/89 45 06

Karl Horst, Schriftführer
Breitenbachstraße 23, 5000 Köln Porz
Telefon 0 22 03/3 14 38 u. 02 21/1 41 51 86

Robert Wagner, stellv. Schriftführer
Am Mittelberg 4, 5064 Rösrath 1
Telefon 0 22 05/51 96

Jürgen Sojka, Jugendreferent
Kalkarer Straße 3, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/7 60 28 78

Maria Becker
Florastraße 190, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/72 33 23

Josef Becker, Skilauf
Grünstraße 5, 5042 Erftstadt 14
Telefon 0 22 35/7 84 18

Walter Büttgens, Naturschutzreferent
Karl-Theodor-Straße 21, 5060 Berg. Gladb.
Telefon 0 22 02/3 34 95

Gregor Jaeger, Sportklettern
Am Schildchen 39, 5000 Köln 91
Telefon 02 21/84 38 81

Walter Klinkhammer, Ausbildungsreferent
Villemombler Straße 5, 5300 Bonn 1
Telefon 02 28/62 41 84

Jürgen May, Alpinistengruppe
Oberländer Wall 26, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/38 39 66

Willi Reyers, Tourengruppe
Hummelsberger Straße 4, 5000 Köln 41
Telefon 02 21/44 36 06

Eberhard Scheferhoff, Wandergruppe
Archimedesstraße 8, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/62 55 72

Herbert Schmitz, Klettergruppe
Christianstraße 16, 5000 Köln 60
Telefon 02 21/7 39 11 16

Michael Simonis, Eifelheim
Leuthenstraße 25, 5000 Köln 80
Telefon 02 21/7 40 92 27

Karin Spiegel, Turnen
Homburger Straße 12, 5000 Köln 51
Telefon 02 21/36 93 56

Manfred Stein, Wegewart
Richerzhagen 60, 5067 Kürten 2
Telefon 0 22 68/73 11

Eduard Stöppler, Tourengruppe
Nibelungenstraße 27a,
5030 Hürth-Hermülheim
Telefon 0 22 33/7 59 16
von Köln 4 40/7 59 16

Frau Egoldt,
Geschäftsführerin Sektionsgeschäftsstelle
Gereonshof 49, 5000 Köln 1
Telefon 02 21/13 42 55

Eifelheim Blens, 5169 Heimbach 1, Telefon 0 24 46/35 17

Kölner Haus auf Komperdell, A-6534 Serfaus, Telefon 00 43/54 76-62 14

Benutzen Sie bitte diesen Coupon und reichen Sie ihn in die Bücherei ein: entweder postalisch oder persönlich.

Ich wünsche mir mehr:

- ☐ Führer
- ☐ Gebietsbeschreibungen
- ☐ Lehrbücher
- ☐ Historisches
- ☐ Biografien
- ☐ Belletristik
- ☐ Zeitschriften
- ☐ sonstiges

zum Thema:

Meine Meinung zur Bücherei:

Bei mir kündigt sich schon wieder Durchfall an.

Montag, 5. Januar 1987

Wir haben unser Zelt abgebrochen, alles was wir nicht brauchen, hier depoliert und sind mit unserem restlichen Krempel, der wirklich noch irre schwer war, zum Lager I, Nides des Condore in 5.400 m Höhe aufgestiegen. Es war wieder wie vorgestern, eine ungeheure Strapaze. Die Luft wurde so dünn, daß der schwere Rucksack noch schwerer wirkte. Auch der DAV hat heute sein Lager I eingerichtet und ist wieder abgestiegen. Bei einsetzendem Sturm hatten wir die größte Mühe unser Zelt aufzustellen und mit Steinen zu beschweren. Dann ging es zur Sache! Ein Schneesturm brach los und hielt die ganze Nacht an.

Dienstag, 6. Januar 1987

Nur der Innenraum meines Zeltes war schneefrei. Zwischen Innen- und Außenzelt mußte man vom Kocher über die Schuhe bis hin zu den Rucksäcken alles suchen. Dabei hielt der Sturm an. Der Kocher tat's noch, was für uns ein Wunder war. Unsere Zeltnachbarn, zwei Amis, liehen uns ihre Schaufel und so konnten wir unser Zelt einigermaßen freischaufeln, vor allem die beiden Apsiden zwischen Innen- und Überzelt. Die Luft war schon so sauerstoffarm, daß dies alles sehr viel Mühe kostete. Zwischendurch kam schon einmal die Sonne heraus, dann gab's wieder ein Gewitter. Wolfgang bedrückte die Enge im Zelt, deshalb saß er immer, während ich gut schlafen konnte. Nur bei diesen unvorstellbaren Sturmböen bekam ich echt Kopfschmerzen. Inzwischen war hier vieles feucht geworden. Ideal war nichts mehr. Wir hofften jetzt nur noch auf schönes Wetter. Aus der Unterwäsche, Faserpelzhose und -jacke kommt man Tag und Nacht nicht mehr heraus. Im Zelt fror das Wasser in den Plastikflaschen.

Auf Plaza de Mulas lag mein Ruhepuls bei 80, hier liegt er bei 100 und man mußte immer tief einatmen (in Köln beträgt mein Ruhepuls 58 - 60). Der Sturm tobte fort und wir konnten nur sehr schlecht schlafen.

Mittwoch, 7. Januar 1987

Es wurde draußen zwar ruhiger, aber auch kälter, -20 °C. Das Zeltinnere glich einem Eisdorn. Kleine Eispartikelchen fielen auf unser Gesicht und unsere Schlafsäcke. Man kann sich vorstellen, in welcher „guten“ Stimmung wir waren. Wir mußten raus ins Freie. Die Landschaft war herrlich, das Zelt teilweise 50 cm tief eingeweht. Zuerst haben wir uns einen abgewehten Platz

gesucht, auf den wir unseren Plunder hinlegen konnten. Alles war klamm und kalt, dann machten wir Feuer und aßen unser „geliebtes“ Müsli. Aber allen anderen ging's auch nicht besser.

Inzwischen kam die Sonne heraus und alles wurde freundlicher. Was wir nicht weiter mitnehmen wollten, packten wir in einen Plastiksack, gruben ihn in den Schnee und legten Steine darauf. Dann ging es weiter aufwärts zu den „Hütten“ BERLIN, PLANTAMURA und LIBERTAD auf ca. 5.800 m Höhe. 2 Hütten waren teilweise zerstört und nicht benutzbar.

Wolfgang geht es nicht gut. Erst wollte er schon morgen auf den Gipfel gehen. Als ich ihm aber sagte, daß ich lieber einen Tag hier bleiben möchte, hat auch er seine Meinung geändert. Er sitzt fast apathisch im Zelt und hat keinen Appetit. Das Zeltleben kann einen schon fertig machen, wenn man in dem schon seit Tagen fast immerwährenden Sturm dauernd Schnee schmelzen muß. Wir stinken wie die Bären im Zoo.

Um 11 Uhr nachts hörten wir Hilfeschreie und Signale mit der Trillerpfeife. Da war noch jemand von oben herunter unterwegs. Es stellte sich bald heraus, daß es eine Japanerin war und man konnte an den Lichtern sehen, daß ihr japanische Freunde, die neben uns ihr Zelt stehen hatten, zur Hilfe kamen.

Donnerstag, 8. Januar 1987

Es war so kalt, daß man im Zelt ohne Handschuhe nicht schreiben konnte. Alles recht ungewöhnlich für uns! Unsere Zeltnachbarn waren Schweizer, die wir vor ein paar Tagen auf Plaza de Mulas mit den lenkbaren Fallschirmen sehen konnten. (Papon) Sie wollten heute wieder einen Versuch starten, zu zweit mit einem Fallschirm. Aber das klappte wegen des ungünstigen Windes nicht. Ein Mädchen, das mit den beiden da war, wollte einen Höhenweltrekord fliegen, aber beide Augen waren entzündet und zu. Vor ein paar Tagen war der Fallschirmspringer mit einem BMX-Rad von hier bis Plaza de Mulas in 1 Stunde gefahren. Ein verrückter Kerl!

Nun haben wir uns den ganzen Tag auf Morgen vorbereitet. Heute waren einige Bergsteiger oben. Es muß körperlich unglaublich anstrengend sein. Zwei junge Amerikaner waren bisher (um 18.40 Uhr) noch nicht von oben zurück. Allerdings wußten wir auch nicht, wann sie aufgestiegen waren. Wir krochen erst aus dem Zelt, als die Sonne darauf schien.

Bergsteigen in unserer gewohnten Art war das hier nicht. Hier war das mehr Camping und Expedition unter außergewöhnlichen Umständen. So sahen es auch die Amis. Wasser kochen aus Schnee war die langwierigste aber auch wichtigste Arbeit. Trotzdem waren wir immer in Rückstand.

Freitag, 9. Januar 1987

Ich hatte eine fürchterliche Nacht hinter mich gebracht. Ich mußte mindestens 12 Mal hinaus um zu urinieren. Nach diesem Wasserverlust war für mich an einen Aufstieg nicht mehr zu denken. Dazu kam, daß es gegen Morgen auch noch zumachte. Ich sagte das auch Wolfgang und der wurde arg sauer. Um 4 Uhr blieb der Wecker unbeachtet, um 7 Uhr wollte er frühstücken. Im Grunde sinnlos vor Sonnenaufgang. Aber er wollte. Er sah zum Zelt hinaus, denn einige machten sich fertig für den Aufstieg. Wolfgang auch raus und Hals über Kopf weg! Okay sagte ich, geh' Du alleine, ich möchte nichts riskieren.

Ich legte mich noch einmal ins Zelt, machte mir dann in Ruhe mein zweites Frühstück und ging Stunden später hinterher, um nicht tatenlos zu sein. Wie immer gab es am Gipfelaufbau riesige Schneefahnen trotz Sonnenschein. Ich wollte meine 6.000 m Höhe testen.

Nach 2 Stunden Aufstieg kam mir der erste Rückkehrer entgegen, ein Österreicher, der morgens noch großspurig herumtönte. Eine halbe Stunde später kam Wolfgang zurück, meines Erachtens sehr demoralisiert. Nun zogen wir wieder ohne viele Worte gemeinsam zu unserem Zelt hinunter. Die 4 Argentinier hinter unserem Zelt, die eigentlich Auslöser für Wolfgang's überhasteten Aufstieg waren, waren bis jetzt, nach 13 1/2 Std. noch nicht zurück.

Nachdem das Wetter nach wie vor nicht günstig war, wollten wir erst übermorgen den Angriff gemeinsam wagen. Man mußte sich schon ordentlich einpacken, um nicht einzugehen.

Die Fallschirmspringerin wurde von ihren Freunden ins Tal getragen, da sie nichts mehr sehen konnte.

Samstag, 10. Januar 1987

Heute sollte unser großer Tag sein. Um 5 Uhr wurde das Frühstück angefangen und gleichzeitig alles angezogen. Alles sollte schnell gehen. Es wurde über Reißverschlüsse geflucht und ab ging es um 6.15 Uhr. So gegen 8 Uhr erreichten wir die Bergsteiger des DAV, die auch aufgestiegen waren. Als ich dem deutschen Arzt sagte, daß ich in meinen Schuhen ganz gefühllose Ze-

hen hätte, schickte er mich sofort zu unserem Zelt zurück. Damit war für mich dieser Tag gelaufen und enttäuscht ging ich zum Zelt zurück. Der Grund waren Durchblutungsstörungen und es bestand die Gefahr, daß ich mir die Zehen erfrieren würde. Zuerst wärmte ich mir die Zehen wieder auf, dann begann ich u. a., wie fast an jedem Tag, Wasser für abends aufzubereiten: Schnee schmelzen und mit Mikropur zu versehen, oder Wasser abzukochen.

Ich weiß nicht, wie spät es war, da öffnete sich das Zelt und herein kroch Wolfgang, ziemlich erschöpft, aber mit dem Cumbre (Gipfel) im Rucksack. Er saß lange mit angezogenen Beinen da und sagte kein Wort.

In der Nacht tobte wie üblich der Sturm.

Sonntag, 11. Januar 1987

Die Nacht war wirklich mondhell und sternenklar. Im Grunde unwirklich, wenn man vor's Zelt ging. Ich mußte mindestens 8 Mal hinaus war wieder wegen meines Wasserhaushaltes sehr

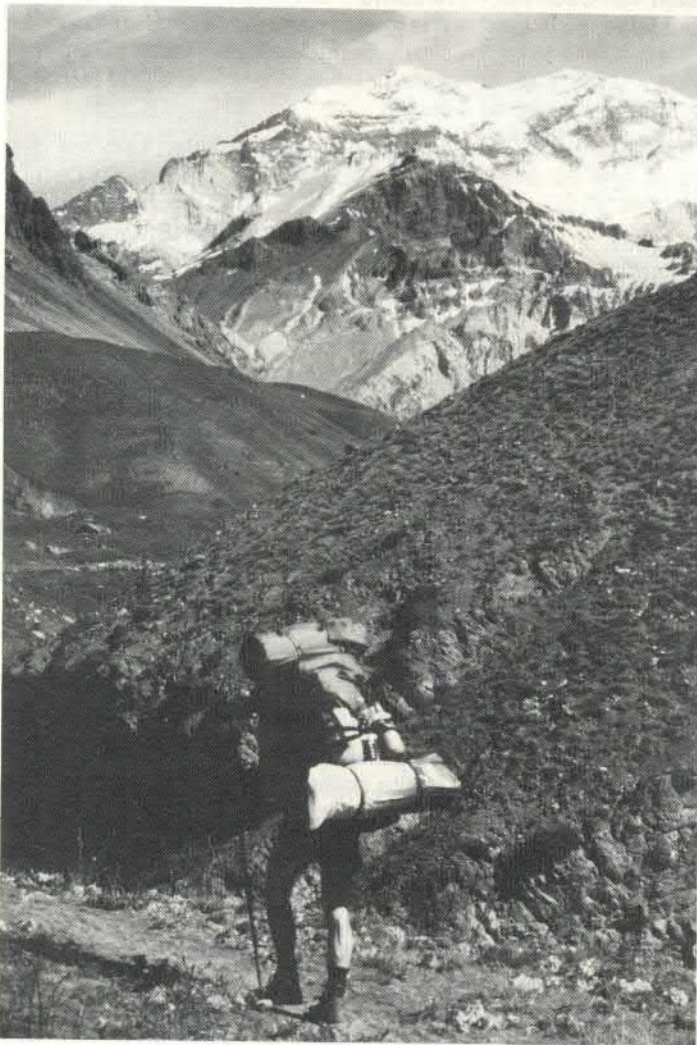
besorgt. Für den Aufstieg hatte ich am Vorabend alles vorbereitet. Um 5 Uhr weckte mich Wolfgang. Im Zelt hatten wir einige Minusgrade, draußen bei den Windböen um die 80 km/h – ca. -20°C . Und jetzt im Zelt die restlichen Klamotten liegend und knieend angezogen. Das Müsli war inzwischen heiß gemacht, gegessen und ab ging es.

Ich war keine 100 Schritte gegangen – kein Gefühl an den Zehen in beiden Schuhen. Zurück! Schuhe wieder ausgezogen und versucht, mit den Händen Leben in die Zehen zu bekommen. Die Zeit lief davon, Zehen in den Schlafsack und feste gerubbelt. Allmählich kam Leben hinein, schnell in die Socken, in die Schuhe – das alles in einem „Eisdom“ – und wieder ab. Und die Füße blieben warm. Ich zog dann ganz ganz langsam, schon ziemlich verspätet, von unserem Lager in 5.800 m hinauf. Die ersten zwei Stunden des Weges kannte ich schon. Vorgestern war ich schon einmal auf diesem Weg, bis mir Wolfgang entgegen kam und gestern als ich auf Anraten des „Summit-Arzttes“ dort umkehrte.

Dann war ich in fremdem Gebiet, erreichte die Biwakschachtel „Independencia“, teilweise zerstört, auf 6.300 m. Windstärke vielleicht 100 km/h, einige Bergsteiger kehrten hier schon um. Vor dort geht's steil auf einen Grat hinauf und dieser führt allmählich zur Canuleta, erst mit festem Schnee und dann auf Felsblöcken und Schutt ca. 300 m hoch und zuletzt ca. 45° steil. Diese letzten 300 m waren die schlimmsten. Das „Material“ rutschte einem andauernd entgegen mit Schnee vermischt und die Höhe! Hier, glaube ich, geben die meisten Bergsteiger auf. Es gibt keinen festen Fels. Vorher hat man sich durch Kälte, Sturm und Höhe körperlich stark ausgegeben und jetzt wird einem das Letzte abverlangt. Ich hatte einige Bergsteiger überholt und sah sie so 15 – 30 m unter mir. Sie kamen nicht näher, sie blieben zurück. Das Wetter wurde immer diesiger, sehen tat ich kaum noch etwas. Da kam mir von oben einer entgegen, total vereist. Ich fragte ihn „wie weit noch?“ Noch 15 Minuten, das konnte doch nicht wahr sein! Vor mir außer ein paar Felsbrocken nichts mehr. Es waren noch 30 Minuten, dann stand ich oben! Das Gipfelkreuz liegt vor mir, daran geheftet die beiden Fähnchen: Deutschland und rot/weiß für Köln, von Wolfgang am Vortag befestigt, dazu ein buntes Halstuch. 6.968 oder 7.070 m hoch! Kein Hochgefühl, der Südgipfel wurde hin und wieder sichtbar. Ich fotografierte das Gipfelkreuz, sonst sah ich in den Wolken nichts. Es war unwahrscheinlich kalt und ich stieg ab. Zwei Gestalten kamen mir im Nebel keuchend entgegen, langsam heraufrobend, wie ich vorher. Wie weit ist es noch? Es waren zwei Bergsteiger vom Summit Club, ein Schwabe, dann ein Österreicher, die beiden letzten, die heute den Gipfel erreichen werden. Einer gab mir eine Schokoladenwaffel. Beinah' wäre ich daran erstickt! Ich bekam keine Luft mehr, als ich darauf biß. Zwei Eissäulen hatten sich aus der Nase auf der Oberlippe gebildet und ich konnte nicht durch die Nase atmen. Blitzartig hatte ich alles wieder ausgespuckt. Einen der beiden bat ich, mich zu fotografieren.

Was sind das für Extremsituationen!

Ich stieg weiter ab, tief unter mir nur noch zurückrutschende, aufgebende Bergsteiger. Da stützte ich mich voll mit der rechten Hand auf den Teleskopstock. Der gab nach und ich flog, mich rechts überschlagend weit nach unten. Ich hatte mir dabei sehr weh getan und dachte, erst etwas gebrochen zu haben. Aber nichts! Und dann



Blick auf den Aconcagua

ging's mühselig, mit großen Schmerzen nach unten. Ich suchte meinen Gipfelrucksack, den ich mit meinen Steigeisen im unteren Drittel der Canuleta deponiert hatte. Es schneite und alles war gleichmäßig weiß. Dann fand ich ihn. Ich kam mir so allein vor. Hin und wieder sah ich einen roten oder gelben Anorak. Ich rutschte und stieg weiter nach unten, kam dann wieder auf den Grat mit wahnsinnigem Wind, an der Independencia vorbei, ganz langsam auf unser Lager in 5.800 m Höhe. Die letzten Felsen, ich sah die Zelte ohne einen Menschen. Aus unserem Zelt kroch Neil, ich dachte, es wäre Wolfgang und ich jodelte. Jodelte nochmals, dann kam Wolfgang heraus. Ich wankte auf ihn zu. Mir brachen vor Freude die Tränen aus. Geschafft! Wolfgang zog mich ins Zelt, rubbelte mich, gab mir heißen Tee. Ich war 10 Stunden unterwegs. Nach dem Frühstück hatte ich während des ganzen Tages vielleicht 4 Schluck heißen Mineraldrink getrunken, 2 Riegel Müsli und einige Marzipankartoffeln zu mir genommen. Mehr gab's nicht. Wir hatten uns mit unserer Verpflegung verrechnet, die lag 500 m unter uns im Depot. Aber was machte das?!

Montag, 12. Januar 1987

Um 5 Uhr war die Nacht vorbei. Wie immer Schnee, Wind, Kälte, das Zelt innen ein Eisdome. Neil wollte uns heißes Wasser machen, aber sein Kocher streikte. Trotzdem: packen, Zeltabbruch, Rucksack, Abstieg zu Plaza de Mulas. Wir übernahmen unser Depot in 5.200 m Höhe, schleppten „zu viel Mitgebrachtes“ nach unten auf 4.200 m. Dort übliches Lagerleben. Die ersten stiegen auf, um ein Depot zu bilden, andere, um sich einzurichten. Wir packten um und liesen alles Eßbare zurück bei Alex, dem Deutschargentinier. Die Mulas sollten meinen Rucksack und Wolfgang's Seesack zurücktragen. Um 11.00 Uhr starteten wir und gingen durch bis Punte del Inca. Um 9.00 Uhr abends waren wir da, 40 km von Plaza de Mulas. Dann ausgiebig geduscht und gepflegt und zu Abend gegessen. Was für ein Gegensatz! Die Finger waren etwas angefroren, besonders an der rechten Hand und ich hatte gewaltige Schwellungen am rechten und linken Schienbein (ein Bluterguß mußte in Köln operativ behandelt werden). Sonst war alles okay.

Wir hatten uns vorgenommen, wenn

möglich, zum Abschluß unserer Südamerikareise zu den Iguazu-Wasserfällen zu fliegen, was wir dann auch durchführen konnten. Was für ein Kontrast! Erst die unwirtliche Bergwelt der Anden und dann der feuchtwarme subtropische Urwald. Wir sahen Webervögel mit ihren Hängenestern, Geier, Wasser- und Sumpfvögel, handgroße und winzigkleine unwahrscheinlich farbenprächtigen Schmetterlinge und große Eidechsen. Wir sahen Bromelien und andere wildwachsende Pflanzen, wie sie hier bei uns nur in guten Blumenengeschäften zu finden sind. Statt im Zelt wohnten wir im Hotel „International“ und wir leisteten uns einen Rundflug per Hubschrauber über die Wasserfälle.

Ein wenig nachdenklich standen wir am Dreiländerpunkt von Argentinien, Brasilien und Paraguay am Zusammenfluß von Rio Paraná und Iguazu, denn unsere Reiseziele waren erreicht. Von dort begann über Buenos Aires die Heimreise. Am 18. Jan. 1987 trafen wir wieder in Düsseldorf ein, herzlich begrüßt von unseren Familien und einer großen Freundesschar.



Die Iguazu-Wasserfälle vom Hubschrauber aus

Jahreshauptwanderung der Weit-Wandergruppe 1987

Voller Erwartung starteten 12 Teilnehmer zur Jahreshauptwanderung der Weit-Wandergruppe nach Ligurien. Der Höhenweg der ligurischen Berge war das Ziel. Eine Teilwanderung des Weges von Ventemiglia nach La Spezia. Unser Weg: von Finale Ligure nach La Spezia mit Anschlußweg in der Cinque Terre, ca. 300 km.

Nach 15-stündiger Bahnreise begrüßte uns das Mittelmeer in Finale Ligure mit viel Wärme und Sonne. Im Hotel Sereval konnte man schon auf der Terrasse ein Sonnenbad nehmen, ein guter Auftakt. Auch beim Ausflugstag nach San Remo war der Wettergott uns noch hold. Nicht nur der schönste Teil, sondern auch bei einem Rundgang im alten Teil der Stadt, konnte man einen guten Eindruck vom Leben in Italien mitbekommen, auch wenn es ein Sonntag war.

Aber dann, nach 1 1/2 Tagen „Urlaub“ ging es los. Es zeigte sich gleich am 1. Tag. Der Frühling war auch an der Riviera noch nicht überall ausgebrochen. 20 km vom Meer entfernt, Eis und Schnee empfing uns zum Auftakt. Das Laufen auf Asphalt, bei schlechtem Wetter vielleicht willkommen, war ermüdend. Die erste Etappe bis Altare zeigte, daß ein wachsames Auge nötig war, um den rechten Weg zu finden. Immer ist es uns nicht gelungen, dabei kommen dann viele Minuten und Meter zusammen, die den runden Ablauf dieser Wanderung beeinträchtigten. Da sich das Wetter aber besserte, vergingen auch die nächsten Wandertage in guter Stimmung.

Bis zum Paß Turschino ging es gut voran, aber doch nicht so, wie die Etappen eingeplant waren. Um manchen Zielpunkt zu erreichen, mußte man auf öffentliche Verkehrsmittel ausweichen. Daß dies durchaus reizvoll sein kann, wurde uns bei einer Busfahrt durch Genua beschieden. Nach Auskunft über die Weiterfahrt, beteiligte sich der halbe Bus, um uns den rechten Weg mitzuteilen. Nach Genua ging der Weg weiter vom Mittelmeer weg, und er wurde alpiner. Auch was Gutes! Nach dem Paß Scoffera wurden die Verbindungen zwischen den Orten dünner, so daß es zur Königsetappe keine Alternative gab. Entweder mußte das Tagesziel erreicht werden oder frühzeitig aus der Etappe ausgestiegen werden.

Ein Teil der Gruppe wählte den einfacheren Weg und erreichte das Tagesziel mit dem Taxi. Die anderen aber bekamen einen Wandertag, der alles abverlangte. Nach 10 Stunden reiner Wegstrecke, mit steilsten Aufstiegen, aber auch einzigartigen Eindrücken, erreichte man müde den Paß Forcella, 36 km waren geschafft.

3 km auf der Straße zum Tagesziel, wurden uns von freundlichen Pkw-Fahrern, die uns mitnahmen, geschenkt. Der nächste Tag brachte schlechtes Wetter. Nicht nur Nieselregen, sondern auch Nebel begleitete uns bis zur ersten Pause. Da keine Wetterbesserung in Sicht war, wurde vernünftigerweise die Etappe abgebrochen. Man konnte noch nicht ahnen, daß dies auch das Ende des Weges nach La Spezia war. Die Verkehrsverbindungen ließen es nicht mehr zu, die 2 fehlenden Etappen in Angriff zu neh-

men. Aber Hoffnung auf schönes Wetter bestand wenigstens in der Cinque Terre. Und tatsächlich beim Ausstieg aus dem Zug in Manrola schien die Sonne vom blauen Himmel herab.

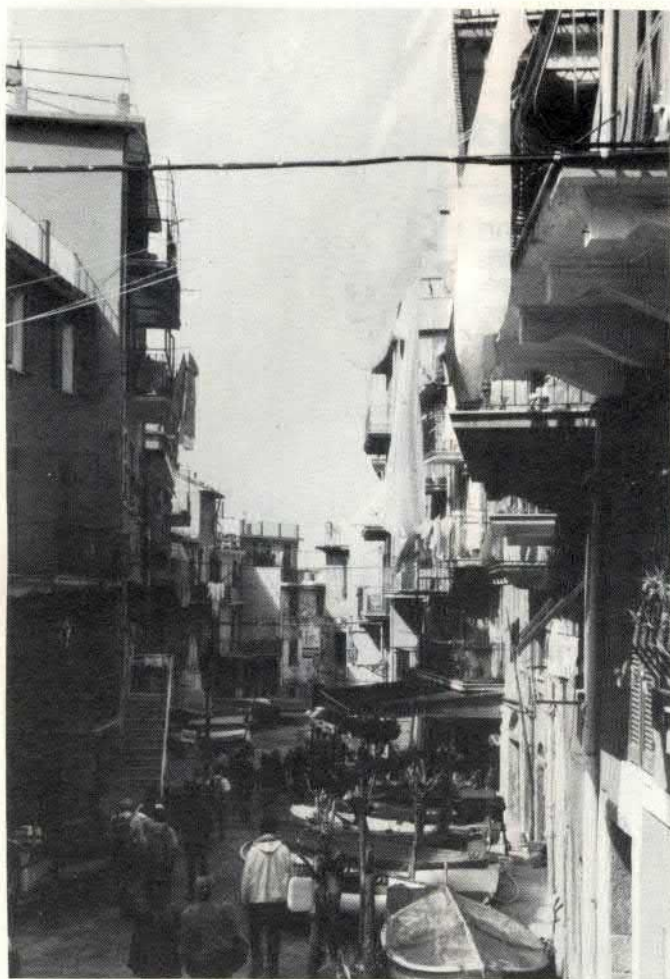
20 km als Tagesetappe bis Monterosso al Mare, der Endpunkt der Wanderung ein grandioser Abschluß, wenigstens für den Chronisten. Dazu noch ein Ruhetag am Meer, bevor man wieder heimwärts über Mailand nach Köln zurückfuhr.

War es nun eine Entdeckungsreise? Darüber kann man streiten. Es gibt viel aufzuarbeiten. Auch jeder Teilnehmer dieser Wanderung muß sich selbst fragen, ob es das war, was er gesucht hat. Hatte er die Leistungsbereitschaft, die bei solchen Wanderungen ohne Zweifel gebracht werden muß, um eine solche Wanderung zum Erlebnis werden zu lassen?

H. J. Balzuweit



Vernazza, Ein Dorf in der Cinque Terre



Dorf in der Cinque Terre



Pause

Ein Wintererlebnis

Winter in der Leutasch/Tirol. Wir sitzen bei der Vroni und trinken gemütlich ein Bierchen, nachdem wir uns mit den notwendigen Getränken versorgt haben. Die Kuchel – der Verkaufsraum – ist gleichzeitig ein gemütlicher Treffpunkt für die Einheimischen. Nachdem wir schon längere Zeit nach Leutasch kommen, sind wir in diesem vertrauten Kreis akzeptiert und kennen schon eine Reihe von Alteingesessenen.

Plötzlich geht die Tür auf, wer steht da, der Joseph. Wer ist Joseph? Der neu gewählte Bürgermeister von Leutasch. Wir gratulieren ihm, zumal wir den Vörlaufkampf mitbekommen haben. Im Gespräch kommt er unter anderem darauf, daß er einen Sponsor für einen Klettersteig über den Söllerpaß sucht. Die Mailerhütte liegt dahinter. Donnerwetter, schon eine ganz gute Idee für einen Neuen.

Na ja, das Gespräch kommt dann – es ist ja tiefster Winter – auf das Thema Langlauf. Ja, da haben wir einen ganz

besonderen Fall gehabt, erzählt Joseph. Ein Pfarrer aus dem Raum Fürth, mit seinen 74 Jahren noch ein passionierter Langläufer, macht sich auf zu einer Tour durch das Gaistal. Ein wunderschönes Tal, in dem Ganghofer gelebt hat, das sich hinzieht bis nach Ehrwald unter dem Zugspitzblatt. Es wird dunkel, niemand achtet darauf, daß der Herr Pfarrer nicht zurückgekommen ist. Erst am anderen Morgen große Bestürzung, das Bett ist ja leer. Ja wo ist er denn geblieben? Der Herr Pfarrer hatte als langjähriger Gast einen eigenen Haustürschlüssel, deshalb auch keine Kontrollmöglichkeit. Ja – um Gottes Willen – wir müssen sofort die Bergwacht alarmieren!

Inzwischen kommt die Information, daß er von einem Einheimischen gefunden wurde. Die Story: Die Tour lief bis Ehrwaldalm ganz normal. Dort Einkehr auf der Alm. Ein Jagertee. Interessante Gesprächspartner. Noch einen Jagertee und noch einen. Plötzlich – oh weh – es fängt ja schon an dunkel zu wer-

den! Nichts wie auf! Nachdem ein Teil der Strecke zurückgelegt ist, ein Schlag, ein Stoß. Aus! Der Herr Pfarrer hängt an einem Baum. Tiefste Dunkelheit. Der Fuß will nicht mehr. Er scheint auch ziemlich verdreht. Was machen? Am Baum festhalten. Die Nacht will nicht vergehen! Die Temperatur fällt auf – 22 Grad Celsius. Endlich dämert es. Etwa um 9 Uhr morgens, durch Zufall, kommt ein Einheimischer, der sofort die Bergwacht über eine in der Nähe gelegene Hütte alarmiert. Natürlich sofort die spontane Frage: „Ja, mein Lieber, wie haben Sie das denn überlebt?“ Die Antwort des Herrn Pfarrer: „Ich habe die ganze Nacht Lieder gesungen, alle die ich kannte. Auch Hänschen Klein, gebetet, wieder gesungen, mit mir gesprochen, und so weiter. So hat wohl der Liebe Gott ein Einsehen gehabt und gedacht, laß ihn am Leben, er hat ja eh' sein Fett weg.“ Und so macht unser Herr Pfarrer heute noch Langlauf in der Leutasch.

Walter Köbe

Buchbesprechung

Reihe „Alpine Klassiker“

Fritz Schmitt – Bergsteiger, Schriftsteller, Chronist

Fritz Schmitt (1905 – 1986) war Inbegriff des aktiven Bergsteigers und zugleich des Chronisten alpiner Taten in Wort und Schrift. Er veröffentlichte mehr als zwei Dutzend Bücher, zahllose Artikel in Zeitschriften, Jahrbüchern und im Rundfunk. Doch er war nicht nur „Alpinhistoriker“: In den zwanziger und dreißiger Jahren zählte er zu den besten Kletterern seiner Zeit, der allein in den Nördlichen Kalkalpen dreißig Erstbegehungen durchführte.

Seinem Lieblingsgebirge, dem Wilden Kaiser, widmete er darum seine schönste Monografie.

Dieser Band der Reihe „Alpine Klassiker“ sollte noch zu seinen Lebzeiten

erscheinen. Nun haben ihn seine Freunde im Deutschen Alpenverein zusammengestellt. Das Buch zeigt den bedeutenden Bergsteiger, Alpenvereinsmann, feinfühligem Schriftsteller, Journalisten und Sammler von Kunst und alpiner Literatur. Die schönsten Texte, eindrucksvolle Gebirgsschilderungen, Berichte, Erzählungen und Gedichte wurden noch nach den Wünschen von Fritz Schmitt ausgewählt.

Verzeichnisse seiner Erstbegehungen und Veröffentlichungen, seiner Redakteurs- und Herausgebertätigkeit sowie eine Biographie und ein Bericht über die Fritz-Schmitt-Stiftung runden diese Würdigung eines Großen unter den Bergsteigern ab.



Franz Nieberl, der „Kaiserpapst“, erfreute sich bis ins hohe Alter geistiger Beweglichkeit und körperlicher Rüstigkeit. Nieberl ernannte Fritz Schmitt zu seinem „Ersten Kurienkardinal“

Luis Trenker/Helmut Dumler

Die schönsten Höhenwege in den Alpen

Dieses Bergbuch stellt 30 der schönsten Höhenwege aus den bekanntesten Berggebieten der Alpen vor. Als Bildband werden die Tourenziele mit jeweils mehreren, insgesamt 60 großformatigen Farbbildern gezeigt; als Tourenführer geben ausführliche Wegbeschreibungen Anregungen, erleichtern die Wahl der richtigen Höhenwanderung und vermitteln alle notwendigen Informationen.

Weit spannt sich der Bogen der Höhenwege in diesem Buch über die West- und Ostalpen, von der Dauphiné über die Schweizer Berge in die Ostalpen zwischen Ortlergruppe im Westen und Gesäuse im Osten, zwischen Wettersteingebirge im Norden und Dolomiten im Süden. Natürlich sind die großen Berge darunter wie Montblanc, Matterhorn, Zugspitze, Watzmann, Großvenediger, Großglockner, Drei Zinnen usw., die zwar nicht das Ziel der Höhenwege sind, in deren Nähe, sozusagen im Angesicht, aber die Touren führen.

Das Angebot reicht von einfachen halbtägigen Höhengespaziergängen, etwa der Zirbenweg in den Tuxer Alpen, bis zu mehrtätigen hochalpinen Unternehmungen in der Gletscherregion, etwa die Umrundung des Matterhorns, oder von der unschwierigen Almwanderung, zum Beispiel im Karwendel, zu Klettersteigen, zum Beispiel in der Brenta.



Wanderer auf dem Bocchette-Weg

Touren

Tips – von Mitgliedern für Mitglieder

Rätikon

Mit eigenartig klingenden Namen muß man sich vertraut machen, wenn man die Karte zur Hand nimmt und den Gebirgszug mit Namen Rätikon betrachtet, der sich aus dem Rheintal bei Vaduz bis auf fast 3 000 m Höhe erhebt und in west-östlicher Richtung, ohne wesentlichen Höhenverlust, in die Silvretta übergeht. Drei Länder grenzen im Bereich des Rätikons aneinander. Im Westen das Fürstentum Liechtenstein, im Norden Österreich mit dem Bundesland Vorarlberg und im Süden die Schweiz mit dem Kanton Graubünden. Die Grenze dieser beiden Länder entspricht fast in der ganzen Länge dem Gratverlauf, sodaß mehrere Gipfelkreuze auf der Grenze stehen. Die fremdartig erscheinenden Benennungen mancher Berge sind auf die rätoromanische Sprache zurückzuführen, die in den Tälern des Rätikons gesprochen wurde und z. T. heute noch gesprochen wird.

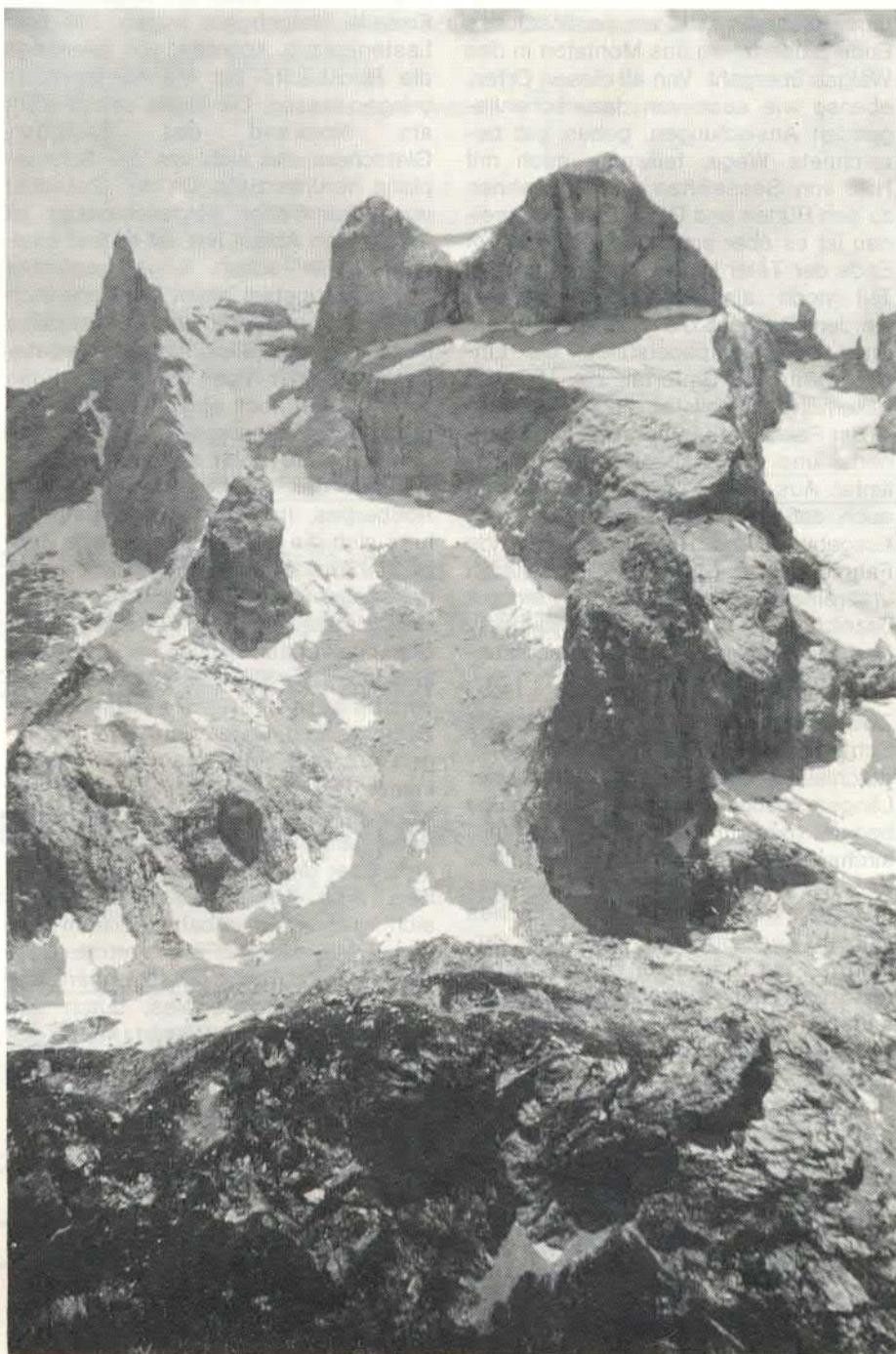
Wenn das Rheintal in diesen Bereich als Grenze zwischen den West- und den Ostalpen angenommen wird, so ist der Rätikon mit drei weiteren Gebirgsgruppen, als „Nordrätische Alpen“ bezeichnet, der westlichste Teil der Zentralen Ostalpen. Im Westen stellt das erwähnte Rheintal die Begrenzung dar. Im Süden das Tal der Landquart und nach Nordosten das Montafon mit der Ill. Während vom Kammverlauf nach Norden z. T. lange Seitenkämme mit entspr. Tallagen ausgehen, fallen nach Süden sehr steile Wandfluchten ab, denen zwar wilde Tobel, aber auch schon unmittelbar Almen vorgelagert sind.

Keiner der Gipfel ist 3 000 m hoch, aber immerhin sind 33 zwischen 2 500 m und 3 000 m und noch 36 zwischen 2 000 und 2 500 m hoch. Die Schesaplana ist mit 2 965 m der höchste Gipfel der Gruppe.

Da die Zugänge zu den Hütten und die Anstiege zu den Gipfeln wegen der nach Norden vorgelagerten Orte im Montafon fast nur von da aus in Frage kommen, werde ich im Folgenden auch nur auf diesen Bereich Beziehung nehmen.

Zu erreichen ist das Montafon am schnellsten über die Autobahn Lindau – Feldkirch – Bludenz. Wer es aber nicht ganz so eilig hat und gleichzeitig eine herrliche Alpenlandschaft kennenlernen möchte, der fahre über den Fernpaß in Richtung Arlberg.

Am Ende des Ortes Pians führt eine Straße, nach links abzweigend, unter der Trisanabrücke hindurch, in das Paznauntal. Dieses Tal ist wohl auch den Wintersportlern bekannt, wegen der großzügigen Liftanlagen, die man installiert hat. Sind doch die Orte



Drei Türme

Ischgl und Galtür ein Begriff. Aber auch der Bergwanderer findet im Sommer eine große Anzahl erlebnisreicher Touren. Liegt doch die Samnaungruppe zur Linken und die Verwallgruppe zur rechten Seite des Tales. Die Straße von Galtür zur über 2 000 m hohen Bieler Höhe ist zwar mautpflichtig, führt aber in eine herrliche Hochgebirgswelt und gibt einen Blick über den Silvretta-Stausee hinweg auf die Gletscher der Silvretta mit Piz Buin und Silvrettahorn. In engen Kehren führt die Straße dann, am Vermunt-Stausee vorbei, in das Montafon. Partenen ist der erste Ort des Tales. Es folgen die größeren Orte Gaschurn, St. Gallenkirch, Tschagguns, Schruns und am nordöstlichen Ende Bludenz, wo das Montafon in den Walgau übergeht. Von all diesen Orten, ebenso wie auch von dazwischenliegenden Ansiedlungen, gehen gut bezeichnete Wege, teilweise auch mit Hilfe von Sesselliften und Seilbahnen zu den Hütten und Gipfeln. Im allgemeinen ist es aber so, daß die Hütten am Ende der Täler liegen, die zum großen Teil noch almwirtschaftlich genutzt werden. So liegt die Tilisunahütte am Ende des Gampadeltales, die Lindauerhütte im Gauertal, die Heinrich Hüterhütte im Rellstal, die Douglasshütte am Rande des Lünensees im Brandnertal und die Oberzalimhütte im Zalimtal. Aus dieser Lage ergibt es sich auch, daß die Wege zu den Hütten gut ausgebaut und für entsprechende Fahrzeuge befahrbar sind. Die Hütten untereinander sind aber durch ein gut bezeichnetes Wegenetz verbunden, das allerdings gewisse Voraussetzungen erfordert.

Zwei Höhenwege, die ohne größere Schwierigkeiten zu begehen sind, durchlaufen den Rätikon in seiner Längsrichtung. Der nördliche davon beginnt ganz im Nordwesten am Feldkircher-Haus und endet in Gargellen. Zuerst verläuft er über Liechtensteiner und dann weiter über österreichisches Gebiet. Der südliche Höhenweg verläuft nur auf Schweizer Gebiet. Er beginnt am Luziensteig im Westen und endet in St. Antönien im Osten. Die Wege verlaufen über alle dazwischenliegenden Hütten und sind auch durch Übergänge miteinander verbunden. Sie bieten daher eine individuelle Begehung, da sie auch noch an jeder beliebigen Hütte begonnen und beendet werden können.

Als großer Anziehungspunkt für den Tourismus gilt wohl der Lünensee. Von Bludenz, durch das Brandnertal, ist er mit einer Kabinenbahn, von einem großen Parkplatz aus, erreichbar. Es gibt auch andere Wege, die zwar

viel länger sind, dafür aber alles bieten, was man sich in den Bergen nur wünschen kann. So sind wir morgens um 5.00 Uhr in Brand gestartet. Es war schon Anfang September und der Boden schon leicht gefroren. Durch das Zalimtal kamen wir zur Oberzalimhütte. Die Wirtin machte uns darauf aufmerksam, daß der Weg zur Mannheimerhütte, der durch die Nordwand des Panüelerkopfes läuft und da „Leibersteig“ genannt wird, seit Tagen schon vereist sei und nur mit Steigeisen zu begehen sei. Tatsächlich war das Tauwasser in der Nacht wieder gefroren und hatte den Steig mit spiegelglattem Eis überzogen, in dem auch die angebrachten Fixseile festgefroren waren. Mit dem Lastenaufzug konnten wir allerdings die Rucksäcke zur Mannheimerhütte bringen lassen. Die Hütte selbst steht am Nordrand des Brandnere-Gletschers, der sich von der Schesaplana herunterzieht. Da der Gletscher von allen Seiten eingeschlossen ist und keinen Ablauf hat, ist er fast spaltenfrei. Ein schon lange geplantes Sommerskigebiet bleibt ihm hoffentlich erspart. Vom Gipfel der Schesaplana bietet sich ein Blick, der alle Vegetationsstufen der Alpen umfaßt. Am Fuße erkennt man noch einen Teil des smaragdgrünen Lünensees, umrahmt von den teilweise noch schneebedeckten Hängen der Kirchlispielen und des Roßberges. In einiger Entfernung erhebt sich die eigenwillig geformte Zimba. Im Südwesten geht der Blick in das naheliegende Rheintal mit seinen grünen Matten, und im Südosten, über den Gratverlauf hinweg, leuchten die Gletscher der Silvretta. Über den Gipfel verläuft auch die Grenze zwischen der Schweiz und Österreich. Einen gültigen Ausweis sollte man daher schon immer dabei haben. Der Weg führt abwärts über ein Stück des Ostgrates, dann durch einige schneegefüllte Rinnen, über die Totalphütte, zum Lünensee. Eine Augenweide, auch wenn sich das Kabinenbahnpublikum auf dem Uferweg die Füße vertritt. Über den „Bösen Tritt“ erreicht man das Ende des Brandnertales, durch das man auf schattigen Wegen, neben der Straße, zum Ausgangspunkt zurückkommt. Man ist zwar 8 – 10 Stunden älter, aber auch um ein unvergessenes Erlebnis reicher.

Neben der Schesaplana sind die „Drei Türme“, über der Lindauerhütte, ein unverkennbares Aushängeschild des Rätikons.

In ihrer Erscheinung über dem Gauertal sind sie ein Glanzpunkt der Alpen. Von der Lindauerhütte aus sind sie in 2–3 Stunden zu erreichen. Während

der Mittlere und der Große Turm keine Schwierigkeiten machen, Bergerfahrung vorausgesetzt, erfordert der Kleine Turm doch schon einige Klettererfahrung.

Eine weitere lohnende Tour ist die Besteigung der Zimba. Dem Hauptkamm nördlich vorgelagert, ist sie mit ihrer kühnen Form weithin in Montafon sichtbar. Allerdings hat die Zimba keinen leichten Anstieg. Ich empfehle sie aber allen geübten, mit einem Seil ausgerüsteten Berggeheimern. Auch ein Bergführer bietet sich dafür an.

Einen letzten Weg möchte ich noch erwähnen, der zwar nicht in den Rätikon führt, aber sich bei einem Aufenthalt von mehreren Tagen im Montafon einfach anbietet. Es ist der „Westliche Ferwall-Höhenweg“ oder der „Wormser Weg“. Er führt von der Wormserhütte, oberhalb von Schruns, durch das westliche Ferwall, zur Neuen Heilbronnerhütte. Der Weg von Hütte zu Hütte ist 20 km lang, daher nur guten und ausdauernden Bergwanderern zu empfehlen, da er nur wenige Abstiegsmöglichkeiten bietet. Er ist gut gekennzeichnet, mit relativ geringem Höhenunterschied. Über das Montafontal hinweg hat man den ganzen Tag die Kulisse der Silvretta vor Augen. Allerdings empfehle ich 3 Tage dafür zu veranschlagen. Da man früh am Morgen aufbrechen sollte, übernachtet man am besten auf der Wormserhütte. Kreuzjoch, Hochjoch und Kapelljoch lassen keine Langeweile aufkommen und das Publikum ist mit der letzten Bahn verschwunden. Am 2. Tag wird man gegen 15.00–16.00 Uhr auf der Neuen Heilbronnerhütte ankommen und den Füßen die verdiente Ruhe gönnen.

Am 3. Tag geht man mit neuen Füßen zur Bushaltestelle am Zeinisjoch und fährt mit dem Bus über die Bieler Höhe zurück ins Montafon. Drei Tage voller Abwechslung und Erlebnisse sind vorbei.

Ich wollte mit meinen Ausführungen natürlich keine umfassende Schilderung des Rätikons erreichen. Dafür empfehle ich den Kleinen Führer „Rätikon“ von Günter Flaig, sowie den umfangreichen „Alpenvereinsführer Rätikon“ von G. u. W. Flaig.

Es würde mich trotzdem freuen, wenn ich damit zum Anfang manch schöner Wanderung im Rätikon beigetragen hätte.

Gerhard Lauterbach

Jubiläums-Film

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Sektion!

Vier Tage haben im Mai ds. Js. die Festlichkeiten aus Anlaß unseres „kölschen“ Jubiläums, des 111jährigen Bestehens der Sektion, gedauert. Manches davon ist in unserem Auftrag im Foto, im Film, auf Dias, auf Video-Kassette, auf Tonband festgehalten worden und soll zur Erinnerung zu einem Gesamtfilm zusammengestellt und verarbeitet werden.

Außer diesen „eigenen“ Aufnahmen sind jedoch offenbar auch noch eine ganze Reihe solcher Bild- und Tonaufnahmen von anderer – vielleicht von Ihrer (?) – Seite gemacht worden, die nach noch zu prüfender Eignung vielleicht in das Gesamtwerk mit einbezogen werden könnten.

Wenn Sie selbst solche Aufnahmen besitzen oder wissen, wer solche sonst noch angefertigt hat, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie oder Ihre Bekannten uns diese für den genannten Zweck zur Verwertung bzw. Auswertung überlassen oder zumindest leihweise zur Verfügung stellen könnten.

Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns Ihr Material – deutlich mit Ihrem Namen gekennzeichnet – mit untenstehendem Abschnitt zukommen zu lassen. Für Ihre Mitwirkung danken Ihnen im voraus
Ihre Sektion Rheinland-Köln

Hüttengebühren Eifelheim Blens ab 1. 1. 1988

	2-Bett Zimmer	andere Zimmer	Lager	Tages- Gebühr
Nichtmitglieder Erwachsene	8,00	6,50	5,00	2,00
Nichtmitglieder Kinder bis 18 Jahre	6,50	5,00	3,50	1,00
Mitglieder Erwachsene				
Mitglieder Jugend/Jungm.	5,00	3,50	2,50	0,50

Duschgebühr 1,00

Der Hüttendienst bezahlt keine Gebühren

An: Sektion Rheinland-Köln des DAV, Gereonshof 49, 5000 Köln 1

Betr: Jubiläumsfilm

Anbei: ☐ zum **dortigen** Verbleib – ☐ **n u r** leihweise

☐ Fotos

☐ Filme

☐ Dias

☐ Video-Kassetten

☐ Ton-Kassetten

Datum:

Name und Adresse/Telefon-Nr.:

**Kletterführer — Wanderführer und Karten
Alpine Literatur und Bildbände
in bewährter Tradition immer vorrätig bei**



Buchhandlung C. Roemke & Cie.

Apostelnstraße 7, 5000 Köln 1, Telefon 21 76 36



**letzte Bergsportausrüster
vor der Burgwand**

Nordkante Nideggen

Ausrüstung für Fels-Eis-Klettern

**Wandern, Klettern,
steig, Trekking
Planung und
Durchführung
von Expeditionen**

Ingeborg + Dieter Siegers · Regentenstr. 58 · D-5000 Köln 80 · Tel. 0221/618867 · Verkauf Zülpicher Str. 6 · D-5168 Nideggen

DIE RICHTIGE AUSRÜSTUNG ...

ist die Voraussetzung für erfolgreiche Ski- und Bergtouren.

Unsere Ski- und Bergsport-Spezialisten beraten Sie mit der notwendigen Sachkenntnis und bieten Ihnen

DAS GRÖSSTE ALPINSPORT-ANGEBOT

im westdeutschen Raum.

Bitte besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich von unserer unübertroffenen großen Auswahl.

Besonders beachtenswert, unsere

HEI-HA EXCLUSIV-ARTIKEL,

die bei Bergsportlern in aller Welt als ausgesprochen zuverlässig, hochwertig und preisgünstig gelten.

Unser Kunden-Service bietet Ihnen u. a.:

HEI-HA Berufs-SKISCHULE — Unterrichtung in allen Leistungsklassen.

HEI-HA SKILEHRER — beraten Sie fachkundig und mit großer Erfahrung.

HEI-HA Skifahrten — ins nahe Hochsauerland und ins Hochgebirge.

HEI-HA TEST-Skiwochen — am Stubai-Gletscher.

HEI-HA Skiwerkstatt — ausgerüstet mit den modernsten Maschinen, **bekannt für Qualitätsarbeit.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH · Detail · Versand · Fabrikation

5000 Köln 1, Breite Straße 40, Ruf: 0221/216742

P parken kein Problem, Parkhaus gegenüber
Buchungsstelle für Westdeutschland der
»HOCHGEBIRGSSCHULE TYROL«,
Prospekt kostenlos.

»HAUSER-Exkursionen« international GmbH.



Alpenvereins
Bücher

87740